Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Grevenbroich-Neuß

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint wochentäglich. — Dazu Wochenendblatt „N.G.Z.-Sonntag", Illustrierte „Heimat und Welt", „Katholische Kirchenzeitung", „Unterhaltung und Wissen", „Ernährung und Landwirtschaft", „Die Frau und ihr Heim".
Eigener Radiodienst.
Der Bezugspreis beträgt Mk. 1,55 monatlich und 35 Pfg. Botenlohn.

Me… Grevenbroich
Anzeig… Anzeigenspalte 12 Pfennig, für
Familien… Bezahlung 10 Pfg. Lokale Anzeigen 10 Pfg.
Reklamen … Zeile 60 Pfennig. Anzeigen erbeten bis 5½ Uhr abends.
Fernspr. G… Neuß Nr. 2553, Redaktion Nr. 2053. Zweigstelle Grevenbroich Nr. 289.
Hauptgeschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46, Zweigstelle Grevenbroich, Bahnstraße 84.
Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Köln 41 809.

Nr. 55 | Hauptschriftleitung: Dr. Heinrich Staab | Neuß, Samstag, 25. Februar 1933 (Walburga) | Rotationsdruck und Verlag Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß | 60. Jahrgang

HEUTE
N.-G. Z.-SONNTAG
ILLUSTRIERTE
HEIMAT UND WELT

Vor Japans Austritt.

Flucht aus dem Völkerbund?

Französische Presse klagt über den Völkerbund. — Tut seine Pflicht nicht mehr, die Gewaltherrschaft zu decken.

Die französische Presse zum Entscheid gegen Japan.

Paris, 25. Febr. (Eig. Radiodienst.) Es ist bezeichnend, daß die Pariser Rechtspresse die Gelegenheit der Genfer Zuspitzung benutzt, um dem Völkerbund abzuschwören, der ihr aus anderen Gründen lästig wird. Zum chinesisch-japanischen Konflikt schreibt „Echo de Paris", Japan sei in ein Unternehmen von äußerst großem Ausmaße hineingezogen worden. Es gehe um die Wiederherstellung eines nordchinesischen Staates mit einem Mandschukaiser als Oberhaupt. Niemand könne Japan davon zurückhalten oder vermöge die Ereignisse abzugrenzen. Die fanatischen Elemente des Völkerbundssekretariats und ein Teil der Versammlung hätten das gewollt.

Die Annahme der von dem 19er Ausschuß vorgeschlagenen Empfehlungen ist nach Meinung des „Journal" der „charakteristische Bankerott" des Friedensvertrages.

„Petit Parisien" glaubt den Eindruck gewonnen zu haben, daß es mit der Universalität des Völkerbundes jetzt ein für allemal aus sei.

„Excelsior" stellt fest, daß der Völkerbund nicht fähig gewesen sei, die Kriegsgefahr zu bannen und sich nicht nach den Buchstaben der Satzung gerichtet habe.

„Figaro" glaubt, daß der Völkerbund durch sein Verhalten China gegen Japan aufgehetzt habe (!) und es jetzt allein lasse.

Keine Waffen, kein Geld mehr für Japan!

Die englische Presse zum Völkerbundsentscheid.

London, 25. Febr. (Eig. Radiodienst.) Zu der gestrigen Entscheidung in Genf schreibt die „Times", es sei keinesfalls unmöglich, daß Japan wenigstens zeitweilig den mandschurischen Provinzen eine bessere Verwaltung geben werde und die benachbarten chinesischen Provinzen bald Gesetz und Ordnung erfahren würden. Aber unbestreitbar habe Japan die Verpflichtungen der Verträge und der Volkerbundssatzung mißachtet.

Der Völkerbund sei nicht in der Lage, seine Entscheidung durchzusetzen. Aber alle Mitglieder seien gezwungen, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um der Regelung zum endgültigen Siege zu verhelfen. Ein Mitgliedsstaat des Völkerbundes dürfe einem Staate, der dem Völkerbund Trotz biete, keine Waffen liefern. Es müßten mindestens für die Dauer des gegenwärtigen Streites für die Ausfuhr von Waffen und Munition besondere Genehmigungen vereinbart werden.

In ähnlichem Sinne äußert sich „New Chronicle", dessen Leitartikel die Ueberschrift trägt „Keine Waffen und kein Geld mehr für Japan!"

„Daily Herald" erklärt, alle, die durch den Geist der Völkerbundssatzung gebunden seien, müßten China ihre moralische Unterstützung gewähren. Insbesondere sei ein Ausfuhrverbot von Waffen notwendig, daß sich gleicherweise auf Japan und China erstrecke.

„Daily Expreß" bemerkt, daß England allein von allen Flottenmächten die Aufgabe zufallen werde, den vorgeschlagenen Boykott in den Gewässern des Fernen Ostens durchzuführen. Das Blatt fordert dringend, diese Verpflichtung sofort und endgültig zurückzuweisen. Die Hauptstadt Großbritanniens sei London und nicht Genf.

Japan unbekümmert.

Heute Beginn der Operationen in Jehol.

Tokio, 25. Febr. (Eig. Radiodienst.) Das japanische Kriegsministerium teilt mit, daß die Operationen in Jehol heute eingeleitet werden.

Verordnete Politisierung der Schulkinder.

Man schreibt der KV.: Es ist nicht zu glauben. Laut Verordnung der Regierung muß in den Schulen von den Lehrpersonen ein Aufruf verlesen werden, der die Hälfte des Volkes verfemt, verdiente Staatsmänner sowie die Partei, zu der sich die deutschen Bischöfe und der Gesamtklerus geschlossen bekennen, als Novemberverbrecher herabwürdigt. Eine schlimmere Gewissensqual dürfte die Lehrerschaft aller Schularten nicht erlebt haben. Dazu soll der Aufruf der Reichsregierung jetzt noch in allen Schulen aufgehängt werden. Wer will diese plötzliche, verordnete Politisierung der Schulkinder verantworten? Wo bleiben da Erziehung zur Duldsamkeit, zur Ehrlichkeit, zur Gerechtigkeit und zu christlicher Nächstenliebe? Schließlich muß ein katholischer Lehrer, der sich aus weltanschaulicher Ueberzeugung zur Zentrumspartei bekennt, den eigenen Kindern noch beweisen, daß er mit zu den Novemberverbrechern gehört? Was sagt die Elternschaft zu solcher Gewissensbedrückung?

Bedeutsame Worte Stegerwalds.

Die Wirtschaftspolitik des Zentrums.

Brünings zielbewußte Wirtschaftspolitik. — Kontrolle der Großbetriebe und des Bankwesens! — Keine einseitige Binnenmarkt- oder Ausfuhrwirtschaft!

Es dürfte feststehen, daß das Zentrum von der Gegenseite bei den Verhandlungen über die Regierungsbildung mit Absicht übergangen worden ist. Immer noch hat man, bei der zwiespältigen Zusammensetzung der Regierung, nicht gehört, welches im einzelnen das zu verfolgende Programm ist. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind mittlerweile so dringend geworden, daß eine grundsätzliche und großzügige Abhilfe nottut. Wie die beiderseitigen Parteien sich hierüber verständigen wollen, ist bei ihrer entweder kapitalistischen oder sozialistischen Tendenz schwer verständlich. Zwar gehen Ideen von der berufsständischen Wirtschaft durch die deutschen politischen Kreise. Diesem Ziel wird die Zentrumspartei insbesondere dienen müssen. Sie hat, wie ihre langjährige Verantwortlichkeit zeigte, sehr wohl ein Programm, nach welchem gearbeitet werden soll. Es ist ein Skandal, daß ihre Kräfte heute als „unnational" oder „Mitläufer des Marxismus" verschrien werden. Das Wirtschaftsprogramm der Zentrumspartei beruht auf der Zusammenarbeit aller Stände, dem Eigentum, aber auch seiner Unterstellung unter den Gemeinnutz.

Dr. Stegerwald hat sich auf der großen Kundgebung der Zentrumspartei in Dortmund gerade mit der positiven Seite der wirtschaftspolitischen Aufgaben befaßt und gesagt, daß die Zentrumspartei zwischen dem kapitalistischen System, dem kommunistischen und dem faschistischen System wirtschaftspolitisch fordert. Hitler und Hugenberg, erklärte er, tun so, als ob ihre Wirtschaftspolitik etwas ganz neues sei, indem sie als Ausgangspunkt den heimischen Boden proklamieren. In Wirklichkeit sind wir schon lange auf diesem Wege. Denn 1924 bis 32 hat sich die landwirtschaftliche Produktion in Deutschland um ein Viertel vermehrt. Heute wird unsere Bevölkerung mit 90% mit einheimischen Lebensmitteln ernährt. In den zwei Jahren Brüningregierung ist die Lebensmitteleinfuhr von drei auf weniger als 1,5 Milliarden zurückgegangen. Das hat man ohne großes Geschrei und ohne Schlagworte gemacht. Heute ist die Sachlage so, daß von den 1,5 Milliarden Mark Lebensmittel, die wir noch einführen, höchstens nochmals die Hälfte bedrosselt werden kann. Wer aber glaubt, daß man mit 0,75 Milliarden die deutsche Agrarnot beheben kann?

Die Hauptaufgaben auch zur Sanierung der einheimischen Landwirtschaft liegen in der Stärkung der Kaufkraft der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung. Auf deutschem Boden können wir 65 Millionen Menschen ernähren. Aber lohnend

Ueber die Zentrumspartei im

Entscheidungskampf um die deutsche Nation

spricht am kommenden Mittwoch, abends 8 Uhr in einer großen Zentrumskundgebung in der Bürgergesellschaft

Herr Reichskanzler a. D. Dr. Wirth

Zu dieser zweiten Kundgebung, in der aus berufenem Munde Grundsätzliches über wichtigste Tagesfragen zu hören sein wird, werden die Mitglieder und Anhänger der Zentrumpartei herzlich eingeladen.

...r wollen nicht die Macht der rechten und nicht die Macht der linken Parteigruppen, wir wollen nur eins:

Ein mächtiges Deutschland!

4 Wählt Zentrum Liste 4

beschäftigen können wir diese Menschen nicht in Deutschland ohne starke Ausfuhr. 65—70 v. H. des deutschen Volkes sind Gehalts- und Lohnempfänger. Wenn diese kärglich entlohnt sind, können sie dem Bauern ausreichend Fleisch, Milch, Butter usw. zu lohnenden Preisen nicht abkaufen. Behebung der Agrarnot heißt also Hebung der Kaufkraft.

Wenn die Menschen, die die Mitte Europas bewohnen, endlich Volk und Nation werden wollen, bedürfen sie einer gemäßigten und geläuerten Demokratie, die wir nicht hatten. Auch ist ein illusionsfreies wirtschaftliches Denken nötig. Wir müssen heraus aus der Denkweise des diktaturlüsternen, absoluten Kapitalismus. Wir müssen aber auch heraus aus der illusionistischen wirtschaftlichen Vorstellungswelt von Kommunismus, Sozialismus und Faschismus.

In dem wirtschaftlich-geistigen Wirrwarr unserer Tage wollen wir bei Aufrechterhaltung der Privatwirtschaft

1. Wirksame öffentliche Kontrolle der kartellierten und monopolisierten Großwirtschaft,
2. weitgehende wirtschaftliche Selbstverwaltung der beteiligten Arbeitgeber und der Arbeitnehmer in der gesamten Wirtschaft.

Der Unterschied zwischen dieser weitgehenden wirtschaftlichen Selbstverwaltung auf der einen Seite und dem Kommunismus, Sozialismus und Faschismus auf der anderen Seite ist, daß der Staat nicht zum Götzenbild der Welt gemacht wird, vielmehr Arbeitgeber und Arbeitnehmer in den einzelnen Wirtschaftszweigen weitgehend zur Selbstverwaltung und Selbstverantwortung erzogen werden.

Die Technik muß wieder ihren Sinn bekommen, kann nicht Selbstzweck sein, soll Helferin, Wohltäterin der Menschheit werden. Es kann nicht Sinn der Technik sein, daß einzelne, modern eingerichtete Betriebe erstehen, deren sich die Kartelle bemächtigen, die dann die mittleren und kleineren Betriebe aufkaufen und auf diese Art und Weise ehemalige blühende Bezirke in industrielle Friedhöfe umwandeln. Was einzelne Betriebe billiger produzieren, muß die Allgemeinheit wieder an Steuern aufbringen für Arbeitslose, für die Herstellung von Neubauwohnungen an der einen Stelle, während an der anderen Stelle leerstehende Wohnungen entstehen.

Ebenso ist es kein Fortschritt der Wirtschaft, daß ein halbes Dutzend Großbanken ungeheure Kapitalien an sich ziehen, mit diesen Mammutbetriebe kreditieren oder sogar übernehmen, während die mittleren und kleineren Betriebe keine Kredite bekommen.

Stegerwald kleidet seine Auffassung über die unmittelbaren wirtschaftspolitischen Aufgaben der Stunde in folgende Sätze:

1. Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft durch gute Außenpolitik und politische Beruhigung im Innern, deshalb alle die Kräfte, die guten Willens sind, den deutschen Staatswagen bergauf zu ziehen, sammeln!
2. Deutsche Wirtschaftspolitik muß pfleglich behandelt werden, deshalb keine einseitige Binnenwirtschaft und auch nicht einseitige Außenhandelswirtschaft.
3. Es muß wieder ein viel größerer Teil des deutschen Volkes mit der heimatlichen Scholle in Verbindung gebracht werden. Deshalb ein umfassendes Siedlungswerk in landwirtschaftliche und auch städtischer Vorraumsiedlung. Auch dem Industriearbeiter muß wieder in vielgrößerem Umfang Land und Eigentum verschafft werden.
4. Auch in der Industriesiedlung und in der Wohnweise der Bevölkerung muß eine größere Dezentralisation stattfinden. Der stets zunehmenden Zusammenballung der Bevölkerung in wenigen Großstädten muß nachdrücklichst entgegengewirkt werden. Heute wohnen bereits nahezu 30 v. H. der deutschen Bevölkerung in Großstädten.
5. In der Industrie- und Gewerbewirtschaft hat sich herausgestellt, daß jene Betriebe am widerstandsfähigsten sind, die von tüchtigen Menschen in ihrer Totalität übersehen werden können. Die großen Mammutbetriebe und -konzerne sind nicht mehr übersehbar. Sie führen zur Bürokratisierung. Sie arbeiten praktisch teurer als gut geleitete Mittelbetriebe. Die letzteren müssen durch eine entsprechende Wirtschafts- und Steuerpolitik gefördert und begünstigt werden.
6. Die Großbanken müssen allmählich in eine Reihe regionaler Banken aufgegliedert werden, damit das Geld nicht an einigen wenigen großen Plätzen zusammengezogen wird.

Das ist nach unserer Meinung sowohl gute Wirtschafts- als auch Sozialpolitik und gar nicht neu. Diese Forderungen wurden in der zweiten Hälfte des Jahres 1931 und im Frühjahr 1932 durch das Kabinett Brüning weitgehend vorbereitet und sollten im Mai 1932 in einer großen Notverordnung zusammengefaßt werden. Unmittelbar vor Abschluß dieser mehrmonatlichen Vorbereitungen ist das Kabinett Brüning weggeschickt worden.

Unter dem Belagerungszustand kann kein modernes Kulturvolk dauernd leben. Mit Kampf und nichts als Kampf ist das Schicksal nicht zu meistern. Mit der Unterdrückung der einen Volkshälfte durch die andere ist der deutsche Volks- und Staatsaufbau bestimmt nicht möglich.

Die Zentrumspartei

darf zweifellos für sich das Verdienst in Anspruch nehmen, daß sie nicht wie die Deutschnationalen und Nationalsozialisten, wie Hugenberg und Hitler in den schicksalsschwersten, gefahrdrohenden Entscheidungsstunden tatenlos beiseitegestanden und sich dem deutschen Volke versagt hat. Im Gegenteil: Immer dann, wenn die Not für das deutsche Volk am höchsten gestiegen war, hat sich die Zentrumspartei ohne Rücksicht auf ihre eigene Existenz in die Bresche geworfen und das Vaterland gerettet.

Es wird den Gegnern auch in diesem Wahlkampf nicht gelingen, die historische Wahrheit zu verfälschen, noch die Zentrumspartei, wie sie wollen, zu vernichten. Die Zentrumspartei wird nach wie vor ein ausschlaggebender Faktor der deutschen Politik bleiben. Sie sieht ihre Aufgabe darin, die auseinanderfallenden Teile des deutschen Volkes wieder zu verbinden und die deutsche Politik aus den politischen Extremen wieder zur christlichen Mäßigung und Grundhaltung zurückzuführen.

Wer das will, wählt Zentrum!

Wolken am Horizont:

Die Auseinandersetzung Reich—Bayern.

Scharfe Wahlreden, hin und her. — Bedenkt das Reich!

Würzburg. Ernste Sorgen müssen die Auseinandersetzungen zwischen bayerischen- und Reichsinstanzen auslösen. Staatsrat Schäffer, der Vorsitzende der Bayerischen Volkspartei, erklärte, auf einer hiesigen Wahlkundgebung, die Bayerische Volkspartei sei bereit, auch mit den Nationalsozialisten zusammnezuarbeiten, aber notwendig sei eine ruhige politische Entwicklung. Ein Reichskommissar würde in Bayern bereits an der Grenze verhaftet werden. Wenn Verfassung und Recht nicht mehr beachtet würden, sei man in Bayern frei geworden und könne die Staatsform wählen, die man wolle.

In seiner gestrigen Münchener Rede erklärte Reichskanzler Hitler darauf, eine Unternehmung Bayerns gegen das Reich werde aus Bayern selbst zerschlagen werden.

Reichsinnenminister Dr. Frick sagte auf einer Hamburger Wahlkundgebung, er warne gewisse Länderregierungen, auf diesem gefährlichen Wege weiter zu schreiten. Für die Reichsregierung gebe es keine Mainlinie. Sie sei entschlossen auch südlich des Main ihre Autorität durchzusetzen. Es sei unerträglich, wenn eine Landesregierung es dulde, daß in der Schwarzroten (!) Presse Mitglieder der Reichsregierung beschimpft würden. Auch die Länderregierungen müßten inzwischen begriffen haben, daß die jetzige Reichsregierung entschlossen sei, mit allen Mitteln ihr Ziel zu erreichen und das es keinen Sinn habe, Schwierigkeiten zu machen. Die Reichsregierung die Entwicklung in Ländern, die noch eine Regierung haben, die nicht in der Richtung der Reichsregierung liege, mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen und bei einem Anlaß rücksichtslos durchgreifen.

Im übrigen werden die Inspektionsreisen des Reichswehrministers in München und Stuttgart nicht ohne Zusammenhang mit diesen Dingen sein. Gestern Abend sprach auf einer Wahlkundgebung in Bamberg der bayrische Ministerpräsident Held. Er erklärte, eine einjährige Vertagung des Reichstages würde nie die Zustimmung der bayrischen Volkspartei finden. Sie würde diese auch der bestgesinnten Regierung nicht zubilligen. Er selbst habe von jeher eine entschiedene Rechtspolitik vertreten. Es sei ganz gleich, welchen Namen ein Kabinett führe. Man müsse sich zusammenfinden wollen, miteinander arbeiten und das deutsche Elend zu bannen suchen. Aber es sei verhängnisvoll, zu glauben, man könne gegenteilige Meinungen mit Gewalt unterdrücken. Er bitte, diesen Weg nicht zu gehen.

Dr. Held wandte sich gegen alle Bestimmungen im Sinne des Einheitsstaates. Bayern halte nicht deswegen an die Eigenstaatlichkeit fest, weil es nicht über die Grenzen sehen könne, sondern weil es der Meinung sei, daß das Prinzip des Föderativstaates der deutschen Seele entspreche. Bayern könne nicht die Vormundschaft durch einen Staatskommissar ertragen, wenn es auch nur warnen wolle, ohne damit eine Drohung auszusprechen. Bayern werde aber wissen, wie es seine Freiheit zu schützeh habe. Wir lassen, so erklärte Dr. Held, der Reichsregierung ihre Rechte, wünschen, daß sie davon einen möglichst guten Gebrauch mache, und wollen sie bis zum Letzten unterstützen.

Neuer Polizeierlaß.

Die Einstellung von Hilfspolizei.

Ein neuer Erlaß Görings.

Berlin. Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit, daß unter dem 22. Februar vom Kommissar des Reiches für das preußische Ministerium des Innern folgender Erlaß ergangen sei:

„Die zunehmenden Ausschreitungen von linksradikaler, insbesondere kommunistischer Seite haben zu einer unerträglichen ständigen Bedrohung der öffentlichen Sicherheit wie des Lebens und Eigentumes der staatsbewußten Bevölkerung geführt. Die vorhandenen Polizeikräfte, deren ausreichende Vermehrung zur Zeit nicht angängig ist, werden seit langem über ihr Leistungsvermögen beansprucht und durch die häufige Notwendigkeit des Einsatzes außerhalb der Dienstorte ihrem eigentlichen Tätigkeitsgebiet oft zur Unzeit entzogen. Auf die freiwillige Unterstützung geeigneter als [illegible] kann daher im Notfalle nicht mehr verzichtet werden.

Aufgabe der nur unter Führung der ordentlichen Polizei einzusetzenden Hilfspolizei wird insbesondere sein:

1. Die Entlastung der ordentlichen Polizei
   a) durch Unterstützung bei dem Schutz politischer Versammlungen und Aufzüge sowie
   b) bei der Sicherung von Lokalen und anderen Einrichtungen politischer Organisationen,
   c) bei Absperrungen und Unterstützung der Landjägerstreifen.
2. Im Falle von Unruhen oder eines anderen politischen Notstandes
   a) die allgemeine Unterstützung der ordentlichen Polizei,
   b) die Uebernahme des Schutzes lebenswichtiger Betriebe, sowie wichtige, im öffentlichen Eigentum stehende oder dem öffentlichen Nutzen dienender Gebäude, Einrichtungen und Anlagen.

Ergänzend sei noch bemerkt, daß zu Hilfspolizeibeamten nur ehrenhafte, wahlberechtigte, auf nationalem Boden stehende Deutsche verpflichtet werden dürfen. Die Hilfspolizeibeamten führen einen polizeilichen Ausweis und tragen an ihrer eigenen Kleidung, die auch die Uniform von Verbänden sein kann, als Abzeichen eine weiße, amtlich gestempelte Armbinde mit dem Aufdruck „Hilfspolizei". Sie stehen unter Führung von Polizeioffizieren und haben während der Dauer ihres Dienstes die Befugnisse und Hilfspolizeibeamte zu verwenden der Helfer jägereibeamten. Die Bestellung von Hilfspolizeibeamten bedarf mit Ausnahme von Berlin, wo der Minister des Innern entscheidet, der Bestätigung des Regierungspräsidenten.

Berliner Blätterstimmen.

Berlin, 25. Febr. Der Erlaß über die Verwendung von Hilfspolizei wird bisher nur von einigen Zeitungen besprochen.

Die „Börsenzeitung" meint, da der Erlaß die Einstellung mit Recht von der nationalen Zuverlässigkeit der in Frage kommenden Personen abhängig mache und weiter ausdrücklich von der „Uniform" von Verbänden die Rede sei, die von den Hilfspolizisten getragen werden dürfen, kann man annehmen, daß als Hilfspolizei in erster Linie wohl be ährte Mitglieder der SS und der SA sowie des Stahlhelms eingestellt werden dürften. Auch die früheren Linksregierungenhätten in zahlreichen Fällen Leute ihrer politischen Gesinnung, so vor allem das Reichsbanner, zu Hilfspolizeizwecken verwandt.

Die „Germania" sagt, mit diesem Erlaß sei ein Weg beschritten worden, der zu den schwersten Bedenken Anlaß gebe. Es bleise ein höchst gefährliches und gewagtes Unterfangen, polizeiliche Befugnisse, eventuell sogar den Waffengebrauch an junge Menschen zu übertragen, die aus der Mitte einer einseitigen Parteibewegung genommen werden sollten.

Die „Volkszeitung" nennt es auffallend, daß diese Hilfspolizei offenbar als Dauereinrichtung gedacht sei und daß sie nicht etwa nur bei Unruhen, sondern auch für den regulären Ordnungsdienst der Polizei eingesetzt werden solle.

Die „Kreuz-Zeitung" sieht die Bedeutung der Einberufung einer Hilfspolizei vor allem in der Tatsache, daß über ein Jahrzehnt die Männer der nationalen Bewegung daran gehindert worden seien, dem Staate unmittelbar zu dienen. Sie übernähmen eine schwere und große Aufgabe. Die Ehre des Staates werde ihnen anvertraut. Man müsse die Hilfspolizei heranziehen, weil man sonst nur schwer den Terror der Kommunisten brechen könne.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" berichtet, daß bestimmte Maßregeln über die Heranziehung und Einstellung von Hilfspolizei auf Grund des Erlasses noch nicht vorgesehen seien: Es werde sich auch, wie schon aus dem ganzen Charakter der Einrichtung hervorgehe, um sehr überraschende und örtlich begrenzte Einsätze handeln. Eine massenweise Heranziehung von SA sei jedenfalls, wie von unterrichteter Seite verlautet, nicht geplant.

Bericht des Ausschusses angenommen.

Genf. Die Völkerbundsversammlung hat den Schlußbericht, der die Praktiken für die Regelung des chinesisch-japanischen Konfliktes enthält, einstimmig angenommen.

Der Vertreter Japans hat als einziger gegen den Bericht gestimmt, während sich Siam der Stimme enthielt. Sämtliche anderen Völkerbundsstaaten haben für den Bericht gestimmt.

Nach der Abstimmung gab der Vertreter Japans eine Erklärung ab, die damit endete, daß Matsuoka und die japanische Delegation, sowie sämtliche Japaner, die sich im Zuhörerraum befanden, geschlossen den Sitzungssaal verließen.

Einleitend gab der Vorsitzende bekannt, daß die japanischen Bemerkungen zum Bericht eingegangen seien, aber dieser nicht geändert werden könne. Die Mitglieder des Neunzehnerausschusses seien sich im Bericht völlig einig und hätten ihn beauftragt, bekannt zu geben, daß sie auf eine Entgegnung an Japan verzichteten.

Der chinesische Vertreter stellte mit Befriedigung fest, daß der Völkerbund endlich dazu gekommen sei, die Rechtsverletzung zu verurteilen, die einem hervorragenden Mitglied des Bundes angetan werde. Mit besonderer Genugtuung stelle er fest, daß der Völkerbund in der Ablehnung des Mandschustaates festbleibe.

Der japanische Vertreter erklärte, Japan könne den Bericht nicht annehmen. Er setze diesem ein entschlossenes Nein (!) entgegen. Die Mitglieder des Ausschusses hätten die Situation in der Mandschurei nicht begriffen (!), die Chinesen wollten Japan aus der Entwicklung der Mandschurei vertreiben.

Man rechnet jetzt in maßgebenden Kreisen des Völkerbundes damit, daß Japan bereits schon am Montag seinen Austritt erklären wird. Die Völkerbundsversammlung hat beschlossen, in Permanenz zu tagen und einem beratenden Ausschuß die Beobachtung der Lage zu übertragen. Auch Sowjetrußland und die Vereinigten Staaten werden zur Teilnahme an diesem Ausschuß eingeladen. Die Chinesen beantragten, unverzüglich die notwendigen Maßnahmen zu einem Vorgehen gegen Japan zu treffen. Der japanische Untergeneralsekretär im Völkerbund ist bereits von seinem Posten zurückgetreten. Die japanischen Vertreter verlassen heute Genf.

Inzwischen haben japanische und mandschurische Streitkräfte die chinesische Stadt Kailu mit Bombenfliegern bombardiert und sind mit Tanks in die Stadt eingezogen. Zahlreiche Zivilpersonen wurden getötet.

Wettervorhersage bis Sonntag.

(Telegraphische Mitteilung des Observatoriums Aachen.)

Meist heiteres Wetter bei Winden aus Süd und West. In den westlichen Bezirken zum Teil schwache Bewölkung, Temperaturen über 0 Grad. Die höchsten Temperaturen betrugen gestern 0,5 und die tiefsten minus 4,5 Grad.

Wir bekennen uns zum christlichen Volksstaat!

Auf dem Boden der politischen Gleichberechtigung fordern wir die lebendigste Anteilnahme jedes Volksgenossen am Staate. Gleiche Rechte und gleiche Pflichten für jeden! Wir verurteilen jeden Versuch, die Weimarer Verfassung gewaltsam zu stürzen, aufs schärfste und fordern unnachsichtliche Bestrafung aller Verbrechen gegen die Verfassung, kommen sie von rechts oder links. Wir verwerfen jede Klassenherrschaft.

Aus der Stadt Neuß

Samstag, 25 Februar 1933 | Neuß-Grevenbroicher Zeitung | Jahrgang 60 | Nummer 55

Neußer Fastnacht vor 50 Jahren.

Alte Neußer Fastnachtslieder.

Jujia, Jujia, jetzt geht/s wieder Jujia,
Jujia, jetzt geht/s wieder los!

So sang man in den früheren Jahren schon bei Beginn der Karnevalssaison. Manche schöne Stunden in Freude und Lust sind zu dieser Zeit erlebt worden. Daher kommt es auch, daß die alten Lieder noch nicht ausgestorben sind und sich zum Teil auch auf die jüngere Generation übertragen haben.

Der Stichtag des Karnevalbeginns war der 11. Januar. Von diesem Tage an wurde man in vielen Wirtschaften und Restaurants schon beim Eintritt ins Lokal vom „Hanswoosch" begrüßt, der an der Tür in seiner bunt dekorierten Rednerbütte versteckt saß, beim Oeffnen der Tür mit hochgezogen wurde, um sich dann in voller Größe zu präsentieren.

Inzwischen waren schon Damen- und Herrensitzungen angemeldet. Die Vereine rüsteten mächtig, sie boten recht viel und so kam es, daß die Veranstaltungen immer gut besucht wurden.

An Vereinen fehlte es nicht. Wir erinnern heute nur an die bekanntesten und zwar: „Uhlekäken", „Steckelpaed", „Narrenschiff", „Em Heiobau", „Narrenlust", „E Schöppke drop" usw. Das „Steckelpaed" feierte im Jahre 1887 sein 11jähriges Jubelfest. Der uns bekannte, 1907 verstorbene Matth. Sommer brachte zu diesem Abend folgendes Lied heraus (Melodie von Gerh. Trier):

Watt löbt, watt rennt, watt drängt sich doch
Die Niederstroß eraff.
Mer kritt kenn Antwort, wenn mer frog.
Dat es doch gar net brav.
Die lose, ihle, renne,
Als dät et henge brenne,
Nom Steckelpaed, nom Steckelpaed, nom närrische Steckelpaed.

Schöne Erinnerungen haben wir noch aus den Sitzungen „Em Schöppke drop". Dieser tagte bei „Vatter Hamacher", jetzt Gatzweiler. Dort ging es immer recht hitzig zu. Der große Säulenofen hatte furchtbare Zumutungen aushalten müssen. Wenn z. B. das Lied stieg:

Jo, jo, mer donnt e Schöppke drop,
Datt es bei os Parol,
On wenn dann och zum Deufel geht
Ne dubbele Wagel Kohl,

dann wurde der Ofen angefüllt, von oben. Die Tür des Ofens mußte zugehalten werden, damit die Glut nicht herausfiel. Und was sagte dann der Wirt, „Vatter Hamacher": „Ja, ja, ja, kodde Jonges, kodde Jonges." Bei seinem Kopfschütteln setzte sich dann „Datt Plümbke" auf seinem runden Käppchen in Bewegung und gab das Zeichen zum Weitermachen. Die Gläser wurden gefüllt, „on et woht wer e Schöppke drop gedonn."

An den Fastnachtstagen selbst herrschte auf den Straßen reges Leben und Treiben. Breite Reihen kostümierter „Fusecken" zogen Arm in Arm von Wirtschaft zu Wirtschaft. Die Gesänge waren nicht gerade zart. In allen möglichen Tönen hörte man:

Wenn wir kein Geld zum Saufen, Saufen haben
Gehn wir im Wald, schneiden Reiser ab.
Wenn wir die Reiser geschnitten schnitten haben
Gehn wir nach Haus, binden Besen draus.
Wenn wir die Besen gebunden, bunden haben
Gehn wir die Straße auf und ab.
Ihr Leutchen kauft mir Besen Besen ab,
damit ich Geld zum Saufen hab.

Oder:

„Nicht weit von hier in einem grünen Tale
Da wohnt ein Räuber, schön und jung an Jahren,
Er liebt ein Mädchen schön wie Milch und Blut,
Mit einem schön geputzten Federhut."

Die damals bei weiblich und männlich sehr beliebte „Matrosenverkleidung" mußte am meisten, jedenfalls ihrer Billigkeit halber, herhalten, denn sie hatte den Vorteil den anderen gegenüber, daß sie am nächsten Tage gewaschen wurde, um dann wieder frisch und sauber erscheinen zu können.

Hier fehlte das Lied nicht:

Ein armer Fischer bin ich zwar,
Verdien mein Geld stets in Gefahr,
Doch wenn Feinsliebchen am Ufer ruht,
Dann geht das Fischen noch einmal so gut.

Bei der „Ahl" in ihrem undefinierbaren Kostüm aus Spitzen und „Vollants", mit dem „Kompotthütchen" mit Bändern hörte man:

Alles watt vom ..... könnt,
Datt hätt kapoddige Schoh,
Aeh-wie-wäh, wäh, wäh.
Alles watt vom ..... könnt,
Datt wött mött Wosch gefoht,
Aeh-wie-wäh, wäh, wäh.

Oder:

„Schäflein, Schäflein kniee, knie zu deinen Füßen,
Wenn du es erlauben willst, deinen Mund zu küssen."
„Schnädderäng, schnädderäng,
Ahl Wiefer hant kenn Zäng,
Zum truderidirallalla."

Der „Schelljong" war der Schrecken der Straße. Wenn es auch ein herzliches Lachen auslöste, wenn sie sich mit akrobatistischer Gewandtheit auf der Erde herumwälzten und der Herr Lehrer mit der Sägemehl-Wurst auf den Knäuel einschlug, so war doch die Begrüßung der ihnen begegnenden Mädchen manchmal etwas blaustreifig.

Gesungen wurde:

„Du häß dich lans die Scholl gefuscht,
Datt sag ech för die Fräulein Busch,
Schäflein, Schäflein kniee ..."

Oder:

„Wie kriege mer et op,
Datt soll net lang mie duure,
On wenn dat Geld versoffe es,
Dann gommer no die Buure,
Schöner, grüner, schön schmeckt der Wein am Rhein."

Oder:

„Wie mer en alde Ziede stunge
On hadde noch ke Hus,
Do kroffe mer ent Hongshüske
On keke et Loch erus."

Endlich war dann der Aschermittwoch angekommen und vorbei war die Tollheit, die Gedanken gingen wieder in den Ernst des Lebens über. Nur dann und wann summte es noch einmal in den Ohren:

„Am Mettwoch verzehre mer
Die Grömmele uß der Täsch,
Aeh-wie-wäh, wäh, wäh."

Stadt-Nachrichten

Neuß, 25. Februar 1933.

Seit 1929 kein Großfeuer mehr in Neuß.

Jahresversammlung der Freiw. Neußer Feuerwehr.

Bei der gestrigen Jahreshauptversammlung der Neußer Freiw. Feuerwehr erstattete Branddirektor Otten den Bericht über die Tätigkeit der Feuerwehr im vergangenen Jahre; er sprach auch den Dank an die Mitglieder aus, auch an diejenigen, die sich um das Stiftungsfest verdient gemacht hatten, das galt namentlich der Sportabteilung der Wehr. Seit dem Jahre 1929 sei in Neuß kein Großfeuer mehr zu verzeichnen gewesen.

Leider seien in diesem Jahre schon fünf blinde Alarmierungen zu verzeichnen, was ein außerordentlich bedauerliches Zeichen der Zeit sei. Die Samariter-Abteilung habe sich fleißig betätigt. Bei den anschließenden Neuwahlen wurden der ausscheidende Brandmeister und die Führer wiedergewählt: Brandmeister Hermann Josten und die Führer Jakob Bienefeld, Küpper und Koch. Den Kassenbericht erstattete Brandmeister Herbert Lonnes. Vergnügungskommission und Ehrenrat wurden ebenfalls wiedergewählt; als Gerätewart wurde Jakob Bienefeld bestätigt.

*

Die Sammlungen der Neußer Notgemeinschaft. Da die Not noch immer ungemindert anhält und noch vieles geschehen muß, um sie erträglich zu gestalten, richtet die Notgemeinschaft nochmals einen warmen Appell an alle, die von diesem harten Schicksal noch verschont wurden, doch in der Hilfe für die in Sorge und Not befindlichen Mitbürger nicht zu erlahmen. Ein jeder möge nach seinem Können unser Liebeswerk fördern.

Vom Städtebundtheater. Heute Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen: „Einen Jux will er sich machen." Montag abend Erstaufführung des Lustspiels „Geschäft mit Amerika." Dienstag großer bunter Abend unter Mitwirkung des gesamten künstlerischen Personals. Der Abend bringt u. a. zwei Sketschs; der erste „Oh diese Frauen" oder „Der Mann, der nicht da ist" wird von Ilse Becker, Intendant König und Otto Rouvel gespielt. Der zweite Sketsch wird dargestellt von Ludwig Heinle, Rudolf Birkemeyer und Ernst Wagner und heißt: „Ein Dichter setzt sich durch." Ansonsten zeigen sich sämtliche Mitglieder von ihrer heiteren Seite. Ein berühmter Dichter wird aus eigenen Werken lesen: Gerbert Sawallmann. Erich Kestner, Joachim Ringelnatz, Wilhelm Busch und Frank Wedekind kommen zu Wort. Songs und Lieder singen Ilse Becker und Hans Schweisguth. Eine Tänzerin tritt auch auf. Der ganze Abend ist in eine Rahmenhandlung vom unzufriedenen Mädchen gespannt. Auch eine Modenschau der Firma van Endert gibt es zu sehen. Auch für die Besucher des bunten Abends, die das anschließende Fest bei Tanz und fröhlicher Unterhaltung mitmachen, ist bestens gesorgt. Die Räume sind ansprechend dekoriert, zwei Musikkapellen sorgen für Dauerbetrieb. Getränke und Verzehr ganz nach Belieben. Eintrittspreis für bunten Abend und Fest: M. 1.20, Vormieter und Mitglieder der Besucherorganisationen M. 1.—, Eintrittspreis für das Fest, das nach 10 Uhr beginnt, M. 1.—.

Sonntags- und Nachtdienst hat vom 25. Februar (19 Uhr) bis 4. März (19 Uhr) die Adlerapotheke.

Die Poststelle in der Nordstadt wird am 1. März von Furtherstraße 119 nach Furtherstraße 97 verlegt.

Neußer Jugend sammelt für Neunkirchen. Am Sonntag findet nochmals eine Büchsensammlung für die Hinterbliebenen des Neunkirchener Unglücks statt. Die Sammlung wird durchgeführt vom Deutschen Pfadfinder-Bund, Horst Neuß.

Die Militärversorgungsgebührnisse für März werden am Montag, dem 27. Februar, die Unfallentschädigungen und Invalidenbezüge am 1. März gezahlt.

Wo am meisten gebadet wird.

Statistische Erhebungen über das öffentliche Badewesen.

Vor einem Jahrfünft wurde das letztemal das öffentliche Badewesen in deutschen Gemeinden statistisch dargestellt. Das „Statistische Jahrbuch deutscher Städte" (Lieferung 2, 1932, Jena, Fischer) enthält eine Erhebung, in welche 96 Städte einbezogen sind. Die Darstellung stützt sich in der Hauptsache auf die Untersuchung der städtischen Badeanstalten; der Bearbeiter Dr. Hans Steib (Augsburg) beklagt die Dürftigkeit der eingesandten Unterlagen. Von dieser Voraussetzung ausgehend ist festzustellen, daß in 93 Städten (3 Städte hatten keine Fragebogen eingesandt) 342 städtische Badeanstalten ausgewiesen sind. Weiter sind vorhanden 344 Badeanstalten, von denen sich 303 in privatem Besitz befinden und der Rest gemeinnützigen Gesellschaften, Vereinen usw. gehört. Sommerbadeanstalten wurden 545 ausgewiesen, davon befinden sich 309 in städtischem Besitz, die übrigen gehören fast zum gleichen Teil gemeinnützigen Gesellschaften, Vereinen oder Privaten. Gegenüber der Erhebung von 1926 weisen die Sommerbadeanstalten einen Zuzug um 30 Prozent auf. In 78 Städten sind 344 städtische Warmbadeanstalten ermittelt worden. Im Durchschnitt treffen auf eine Anstalt 19 Wannen, Brausebäder wurden insgesamt 4 643 gezählt, wovon 70 Prozent auf die größten Städte über 200 000 Einwohnern treffen. Schwimmhallen wurden 160 gemeldet. Keine städtischen Schwimmhallen besitzen 18 Städte. Restaurationsbetriebe finden sich in 15 Städten mit 20 Warmbadeanstalten.

Von den 78 Städten mit städtischen Warmbadeanstalten haben 5 Städte keine Angaben über Bezug und Aufbereitung des Wassers gemacht. Von den übrigen 73 Städten wird für die Wannen-, Brause- und Schwimmbadeanlagen das Wasser für die sämtlichen Warmbadeanstalten in 7 Städten nur aus eigener Brunnenanlage und in 38 Städten nur durch das Rohrnetz bezogen. In den meisten Städten (49) wird die Erwärmung des Wassers in allen Warmbadeanstalten ausschließlich in eigenen Kesselanlagen vollzogen. Eine tägliche Neufüllung der Schwimmbassins nehmen nur die wenigsten Städte vor; in mehreren Städten werden teilweise Nachfüllungen täglich vorgenommen, in 37 Städten erfolgt in sämtlichen städtischen Schwimmhallen die Regenerierung des Wassers durch Filtrierung und Chlorierung. Hamburg und Dresden wenden außerdem noch ein eigenes Verfahren an.

Die Inanspruchnahme der einzelnen Badearten ist nach der Städtegröße verschieden. Von den größten Städten über 200 000 Einwohnern weist den besten Besuch Stuttgart von 5 118 Bädern und den schlechtesten Besuch Bochum mit 800 Bädern auf 1000 Einwohner auf. In der Städtegruppe von 100 — 200 000 Einwohnern werden in Aachen die städtischen Bäder mit 314 auf 1 000 Einwohner am meisten, in Hagen mit 87 am wenigsten benützt. In den Städten von 50—100 000 Einwohnern steht Ulm mit 5 252 an der Spitze, während Recklinghausen mit 255 Bädern auf 1000 Einwohnern den geringsten Besuch der städtischen Warmbadeanstalten aufgezeigt. Die Tatsache, daß gerade Städte des Industriegebietes solchen geringen Besuch der städtischen Bäder aufweisen, dürfte ihren wesentlichen Grund darin haben, daß von breiten Kreisen der Bevölkerung aus der Arbeiter- und Angestelltenschaft die Badeeinrichtungen von Industrie- und Fabrikunternehmungen und Freibäder benutzt werden können.

Die Badepreise für die Warmbadeanstalten sind nicht erhoben worden, weile gerade in den letzten Monaten vielfach Senkungen durchgeführt wurden, die nicht mehr hätten berücksichtigt werden können, was ein ganz falsches Bild gegeben hätte. In den Sommerbadeanstalten betragen die Badepreise für Kinder zwischen 20 und 25 Pfg., vereinzelt auch zwischen 25 und 40 Pfg. Im Durchschnitt kann eine Ermäßigung von 50 Prozent gegenüber den Preisen für Erwachsene festgestellt werden. Die Preise für Dauerkarten liegen zwischen 3 bis 5 Mk. je nach Benutzung von Kabinen, Zellen oder offenen Auskleideräumen. 167 Sommerbadeanstalten, das sind 54 Prozent, wurden ganz und 18 Prozent (57) teilweise als Familienbäder geführt. 218 von den insgesamt 295 Sommerbadeanstalten (wobei aber 12 Anstalten Angaben nicht gemacht haben) erfordern städtische Zuschüsse.

Wieviel Vitamine kennen wir?

Die Vitaminelehre ist im Laufe der letzten Jahre in die breitesten Schichten geführt worden, wobei sich sehr häufig falsche Anschauungen bildeten. Auch heute findet man vielfach die Ansicht vertreten, daß der Mensch garnicht genug Vitamine aufnehmen könne, obwohl tatsächlich wirklich sehr geringe Mengen davon genügen, um den Stoffwechsel zu erledigen und die bekannten Mangelkrankheiten zu verhindern. Ja, man könnte schließlich sogar meinen, daß die Vitamine das einzige wichtige Nahrungsmittel seien, bei deren Vorhandensein der Körper Eiweißstoffe, Stärke usw. entbehren könne.

Gewiß sind die Vitamine unbedingt lebenswichtig. Mit ihnen allein kann man aber ebenso wenig den Haushalt des Körpers befriedigen wie nur mit chemisch reinen Eiweiß- und Stärkestoffen. Daß aber ein Uebermaß von Vitaminen auch schädlich wirken kann, ist längst erwiesen, und zwar beim Vitamin A, bei dem gerade bei Haustieren recht üble Wirkungen einer zu großen Zufuhr des konzentrierten Präparates erkannt wurden. Bis zu einem gewissen Grade kann der Körper Vitamine speichern,

Die Reichs- und Landtagswahl. Auf die im Anzeigenteil veröffentlichte Bekanntmachung wird hingewiesen. Die Wahlhandlung vollzieht sich in folgender Weise: Beim Betreten des Abstimmungsraumes erhält der Wähler den Stimmzettel für die Reichstagswahl und denjenigen für die Landtagswahl, sowie einen Umschlag. Der Wähler kennzeichnet auf beiden Stimmzetteln die Partei, der er seine Stimme geben will, legt zusamemngefaltet beide Stimmzettel in den einen Umschlag und begibt sich zum Wahltisch.

Staatl. Arbeitsgemeinschaft der Lehrer und Lehrerinnen, Neuß Stadt und Land. Der Arbeitsausschuß der staatl. Arbeitsgemeinschaft tritt am Dienstag, nachmittags 3 Uhr zu seiner ersten Besprechung in der Hilfsschule, Hammtorwallstraße, zusammen.

Sanitätsprüfung im Roten Kreuz. Durch den Medizinalrat Herrn Dr. Neuhäuser wurden Freitagabend im Kolonnenhaus der hiesigen Sanitätskolonne an der Kanalstraße 24 Jungmänner in der ersten Hilfeleistung geprüft. Der Prüfung war ein mehrmonatiger Lehrunterricht unter der bewährten Leitung des Kolonnenführers Herrn Kaiser vorangegangen. Die Prüflinge, Mitglieder des Jungmännervereins von St. Dreikönigen, insbesondere Pfadfinder des St. Georgspfadfinderstammes „Malteser" u. Rheinkraftler, sowie Mitglieder der Schwarzen Schar, Pfadfinderschaft im Jung-K.K.V., hatten auf besonderen Wunsch einen eigenen Kursus unter Herrn Kaiser aufmachen können. Sämtliche Jungmänner haben nach mündlicher und praktischer Prüfung dieselbe bestanden. Medizinalrat Dr. Neuhäuser gab zum Schluß der Prüfung seiner freudigen Zuversicht Ausdruck, daß er die Jungmänner bald als vollwertige Mitglieder des Roten Kreuzes wiedersehen könne. Sein Dank galt dem Kolonnenführer für dessen aufopferungsfreudige Arbeit während der Kursusstunden.

Kaplan Meininghaus von St. Dreikönigen stattete im Namen der Prüflinge Herrn Dr. Neuhäuser sowie Herrn Kaiser seinen herzlichsten Dank ab. Er betonte, daß der Grundsatz des Roten Kreuzes: „Jedem zu helfen, der hilfsbedürftig ist", auch bei den Pfadfindern in dem Grundsatz „Allzeit bereit" seine Verwirklichung fände.

Bestandene Examen. Folgende Schülerinnen haben ihr Einjähriges an der Schule Marienberg (Lyzeum) bestanden: M. Bender, C. Broich, A. van Endert, M. Kremer, J. Unruh, M. Niebergall, G. Schmitz, H. Schmitz, G. Schrimpf, M. Reuter, E. Stein, K. Gobbers.

Baumschulprüfungen in Neuß. Für den gesamten Niederrhein im Bereiche der Landwirtschaftskammer Bonn fand in Neuß am 21., 22. und 23. Februar die Prüfung der Baumschullehrlinge statt. Es waren 25 Lehrlinge gemeldet. Es stellten sich 24 zur Prüfung. Am 21. und 22. Februar fanden die Prüfungen in den Baumschulen und Obstplantagen „Neue Erde" Julius Hönings und am 23. Februar in den Baum- und Rosenschulen Friedrich Severin statt. Prüfer waren die Baumschulbesitzer Otto Dopieralla, Anstel., Wilh. Optendrenk, Lobberich, und Jul. Hönings, Neuß.

„Manöver" der Kaufmannsjugend im DHV. Alles muß gelernt sein. Auch das Kriegführen. Das alte deutsche Heer hielt alljährlich zum Abschluß eines Ausbildungsabschnittes seine Manöver ab, um die ungeheure Schlagkraft zu erzielen, die die deutsche Armee nach 44 Jahren Frieden dennoch im Weltkrieg entwickelte.

Auch der Jungkaufmann muß seine Zeit zur Steigerung seines Berufskönnens nutzen. Ein wesentliches Mittel ist der Berufswettkampf, wie ihn der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband seit über 10 Jahren in den Dienst der kaufmännischen Berufsbildung stellt. Auch am 19. März 1933 findet ein Reichsberufswettkampf des DHV. an allen größeren Orten Deutschlands und Oesterreichs statt. Teilnehmen können alle männlichen deutschen Kaufmannslehrlinge und Kaufmannsgehilfen bis zum vollendeten 22. Lebensjahr.

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen DHV.-Geschäftsstelle Büchel 18. Für Neuß findet die Veranstaltung im DHV.-Heim, Büchel 18, statt. Beginn pünktlich 10 Uhr. Die Teilnehmer müssen sich eine Viertelstunde früher einfinden.

Schweinezählung am 3. März. Am 3. März findet auf Anordnung der Reichsregierung eine Schweinezählung statt. Mit der Durchführung der Zählung sind im hiesigen Stadtbezirk die Revierpolizeibeamten beauftragt. Nach den gesetzlichen Bestimmungen dienen die Ergebnisse der Zählung rein volkswirtschaftlichen Zwecken. Sie dürfen für Zwecke der Steuerveranlagung keine Verwendung finden.

Kommunistische Hetzschriften beschlagnahmt. Die Polizeiverwaltung teilt mit: Gestern nachmittag wurden in einem Hause an der Düsseldorfer Straße ca. 20 000 verbotene kommunistische Flugblätter, Broschüren und andere Hetzschriften beschlagnahmt und eingezogen. Eine Person wurde festgenommen.

Kleiner Brand. In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr entstand in einer Schreinerwerkstatt in der Krefelder Straße ein kleiner Brand, der von Anwohnern bemerkt und gelöscht wurde.

Landwirtschaftlicher Beirat der Rheinischen Zentrumspartei.

Herr Reichsminister a. D. Dr. Hermes, der bekannte Bauernführer und Präsident der Christlichen Deutschen Bauernvereine, wird am Freitag, dem 3. März 1933, nachmittags 14.30 Uhr, in der Königsburg zu Krefeld, vor der niederrheinischen Landwirtschaft über Lage und künftige Notwendigkeiten des Bauernstandes sprechen.

Zu dieser Versammlung sind alle auf dem Boden der Zentrumspartei stehenden Landwirte eingeladen und gebeten, Freunde aus dem Berufsstande mitzubringen. Die Kundgebung soll ein machtvolles Bekenntnis für Wahrheit, Freiheit und Recht werden.

Neußer Industrie bei der Internationalen Automobil- und Motorradausstellung Berlin 1933.

Die Internationale Automobil- und Motorradausstellung, über die wir verschiedentlich berichtet haben, ist gestern abend zu Ende gegangen.

Neben den Automobil- und Motorradfabriken hatten auch Firmen, die Zubehörteile an die Auto-Industrie liefern, ausgestellt. U. a. auch die Firma Bauer u. Schaurte, Rheinische Schrauben- und Muttenfabrik, A.-G., Neuß, die seit einigen Jahren hochwertige Schrauben für den Automobilbau herstellt. Als die Firma Bauer u. Schaurte vor fünf Jahren zum ersten Male die umwälzende Neuheit spanlos hergestellter vergüteter Schrauben „Verbus-Schrauben" auf der Automobilausstellung zeigte, war noch nicht vorauszusehen, welche Entwicklung dieses neue Verfahren nehmen sollte. Die Verbus-Schraube hat sich sehr schnell in der Automobilindustrie eingeführt. „Verbus" heißt vergütete Bauer und Schaurte-Schraube. Sie ist die Garantie für die Festigkeiten von 70 bis 80. Damit hat die Firma aus der bisher anonimen Schraube einen Markenartikel gemacht. Der Verbus-Schraube folgte bald die Durbusschraube, die in blanker Ausführung geliefert wird. Heute werden schon die kompliziertesten Schrauben selbst aus Edelstählen, bis zu 120 Festigkeit hergestellt. Auf dem eindrucksvollen Stand der Firma wurden alle ihre neuesten Schraubenerzeugnisse gezeigt und die notwendigen Erläuterungen gegeben.

Freisprechung von der Anklage des Versicherungsbetruges.

Am 7. Dezember brannte in Neckerath bei Nievenheim das Haus eines Betriebsleiters X. vollständig nieder. Die Inneneinrichtung des Hauses und die eines zweiten dem X. gehörenden Hauses in Andernach waren einschl. der Kleidung, Wäsche usw. mit insgesamt 10 000 Mark versichert. Nach dem Brande reichte das Ehepaar eine Aufstellung der vom Feuer vernichteten Gegenstände ein, die mit einer Gesamtsumme von über 12 000 Mark abschloß. Die Versicherung zweifelte die Höhe des Schadens an, zumal derartige Mengen von Wäsche, Schuhen usw. angegeben waren, daß Zweifel keineswegs unberechtigt erschienen. Nachdem die Versicherung ihrerseits den Schaden auf 4900 geschätzt hatte, gaben die Eheleute X. sich schließlich mit einer endgültigen Abfindung von 3000 Mark zufrieden. Die Sache war aber der Staatsanwaltschaft zu Ohren gekommen. Wegen versuchten Versicherungsbetruges erschienen die Eheleute vor dem Düsseldorfer Schöffengericht. Nach ausgedehnter Beweisaufnahme kam das Gericht zu der Ueberzeugung, daß trotz sehr dringenden Verdachtes die Schuld der Angeklagten nicht restlos erwiesen sei. Die angeklagten Eheleute wurden freigesprochen.

Aerztliche Betreuung für den Freiw. Arbeitsdienst erweitert.

Ein neuer Erlaß des Reichskommissars für den Freiwilligen Arbeitsdienst bestimmt, daß ab 1. April die Aufnahme in geschlossenen Arbeitslagern von einer ärztlichen Untersuchung abhängig ist. Die Lagerführer dürfen dann keine Arbeitsdienstwilligen mehr aufnehmen, die keine Gesundheitsbescheinigung haben. Die Kosten für die Untersuchung betragen 1.— M., wovon die Hälfte durch den Freiwilligen Arbeitsdienst bezahlt wird. Auch für die Einberufung von Lagerführern oder Führeranwärtern sind besonders vorgeschriebene Anforderungen vorgesehen.

Der Reichskommissar gibt gleichzeitig genaue Anweisungen über die laufende hygienische und ärztliche Ueberwachung und Betreuung der Lagerinsassen.



Familienfeier im Bürgerschützenverein Neuß-Uedesheim.

Die Familienfeier des Bürgerschützenvereins, die verlegt werden mußte, ist nunmehr auf den 19. März angesetzt. Sie findet im Sale von Schiefer statt. Der Kirchenchor Neuß-Uedesheim hat seine Mitwirkung zugesagt. Alle Schützenmitglieder und ihre Angehörigen sind eingeladen. Der Erlös ist für die Winterhilfe gedacht.

Karnevalsveranstaltungen in den Vereinen und Verbänden.

Bürgergesellschaft und K.K.V. „Novesia" laden zu einem „Lustigen Bildfunkabend mit Tanz" am Sonntag 8.11 Uhr in den großen Sälen der Bürgergesellschaft ein. Nur die Mitglieder der Bürgergesellschaft und des K.K.V. „Novesia" mit ihren Angehörigen haben Zutritt. Zum Unterschied zu dem am Montag von der Bürgergesellschaft veranstalteten Kostüm-Ball ist der „Lustige Abend" ohne Kostüme gedacht. Alle Darbietungen werden durch Lautsprecher übertragen. Einlaß ab 7 Uhr. Reservieren von Stühlen nach 8 Uhr nicht gestattet.

Der Jungmännerring des Jung-K.K.V. nimmt Sonntag am lustigen Abend in der Bürgergesellschaft teil. Anfang 8.11 Uhr. Programm und Mitgliedskarte sind vorzuzeigen.

Der Jugend- und Jungmännerverein St. Quirin veranstaltet Sonntag 8 Uhr in der Fortitudo einen Lustigen Abend. Alle Mitglieder mit ihren Eltern und Angehörigen sind eingeladen. Sonntag 10 Uhr Schach. Wochenplan: Montag fällt der Heimabend der Jugendgruppen aus. Dienstag für die Jungmänner Kegeln. Donnerstag Heimabend Jugendgruppen der Sturmschar. 8 Uhr Schach. Arminen Training im Gymnasium. Freitag D.J.K.-Abend. Bastelgruppe wie immer.

Der kath. Arbeiterverein St. Marien hat am Sonntag, abends 7 Uhr im großen Saale des Marienhauses eine Familienfeier. Für Unterhaltung für jung und alt ist bestens gesorgt. Mitglieder und Freunde sind eingeladen. Eintritt 0.50 M.

Der Kirchenchor St. Kamillus veranstaltet am Fastnachtssonntag, ½8 Uhr im Vereinslokal Hermkes, Rheydterstr., eine Abendunterhaltung für aktive, passive und Ehrenmitglieder mit Familienangehörigen.

Der Jungmännerverein St. Josef hat am Montag abend 8 Uhr bei Streitberg seine karnevalistische Sitzung. Die Feier ist diesmal besonders gut vorbereitet. Mitwirkende sind u. a. die Spielschar und der bekannte Johann Breuer. Eingeladen sind alle, die Freude daran haben, ein gute Feier mitzumachen in froher Stimmung, besonders die Mitglieder (nicht unter 18 Jahren) u. ihre Angehörigen. Eintrittspreise: Mitglieder 40 Pfg., erwerbslose Mitglieder 30 und Nichtmitglieder 50 Pfg. Für die Mitglieder unter 18 Jahren findet ein lustiger Abend Dienstag 8 Uhr im Jugendheim statt.

Das Neußer Jägerkorps veranstaltet am Samstag abend einen großen Preismaskenball im Residenztheater, wo der ganze Klein-Bömmelsdorfer Schützenverein erscheinen wird. Eintritt 30 Pfg. Getränke nach Belieben. Große Stimmungsmusik.

Der Städt. Männergesangverein und Damenchor veranstaltet am Montag in den prunkvoll geschmückten Sälen der Gesellschaft „Verein" sein Faschingsfest unter dem Motto: „Fest der Prominenten." Anfang 8 Uhr.

Der Verein der Sportfreunde hat heute abend 8 Uhr bei Pilartz eine karnevalistische Veranstaltung.

Der Allgemeine Turn- und Sportverein feiert am Rosenmontag im Stadtgartenrestaurant „Fasching am Rhein." (S. Anzeige Freitagausgabe). Für die schönsten und originellsten Masken stehen Preise zur Verfügung.

Verein ehem. 68er Neuß 1890. Sonntag 11 Uhr findet eine Zusamemnkunft der Kameraden beim Karnevalsfrühschoppen (große Kapelle „Schmitz") beim Kameraden Hilgers im Marienhaus statt.

Vereinsnachrichten.

Kath. Gesellenverein. Heute 19—20 Uhr Bücherausgabe Lesezimmer, Ab 20 Uhr Schachspiel. Sonntag Fastnachtssitzung. Beginn 19,11 Uhr. Montag 20 Uhr Familienabend. Dienstag ab 20 Uhr gemütliches Beisammensein.

Sturmschar, Bezirk Neuß. Lautenkursus: Donnerstag 8 Uhr zweite Stunde.

Neudeutschland „Quirinusgruppe". Sonntag ½11 Uhr Gruppenthing: „Scherz — Spiel — Lustiges Allerlei" im Heim.

Verein kath. kaufm. Gehilfinnen und Beamtinnen, Neuß. Montag bleibt Vereinshaus geschlossen.

St. Michaels-Bruderschaft. Sonntag 9 Uhr Münster Hochamt für lebende und verstorbene Mitglieder der Bruderschaft.

3. Orden des hl. Franziskus An den drei Fastnachtstagen St. Sebastianuskirche mittags 1—2 Uhr Betstunde. Unterricht der Novizen Sonntag im Hause Krurstraße 44.

St. Annaverein. Dienstag 8 Uhr gemütliche Zusammenkunft.

Jungfrauenkongregation der Münsterpfarre. Sonntag 4 Uhr Kaffeekränzchen im Annastift. Theater, Tanz, Vorträge. Eintritt: 20 Pfg. für Kaffee (Gebäck mitbringen.) Montag 6½ Uhr Gemeinschaftsmesse für Frau Tolloth; abends Caritasabteilung, Gr. Irmgardis, Agnes. Dienstag Chorprobe, Paramentengruppe, Caritasabteilung, Gr. Elisabeth, Judith, Hildegard, Gisela.

Kath. Arbeiterverein der Münsterpfarre. Montag abend 7 Uhr im Saale der „Fortitudo" große karnevalistische Unterhaltung, wozu alle Mitglieder, Frauen und erwachsene Familienangehörigen eingeladen sind.

Sturmschar St. Marien. Morgen letzte Probe für Dienstag. Dienstag 8 Uhr Schalkabend. Die ersten 6 Uhr im Marienhaus.

Kath. Jungmännerverein St. Marien. Sonntag vormittag 10.30 Uhr im Marienhaus Zusammenkunft Elferrat. 11 Uhr Marienhaus musikal. Frühschoppen. Montag 7.30 Uhr im Marienhaus karnevalistische Veranstaltung. Eintrittspreise mäßig. Mitglieder, Angehörige, Freunde eingeladen. Uebrige Veranstaltungen fallen aus. Dienstag keine Gruppenabende.

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen. Sonntag 7 Uhr im Vereinshaus Monatsversammlung mit Vortrag. (Liederbuch, Mitgliedsbuch.) Mitglieder nebst Frauen und erwachsenen Angehörigen eingeladen.

Jungfrauenkongregation St. Dreikönigen Sonntag, Montag und Dienstag 4 Uhr Betstunde Jungfrauen. Sonntag morgen 9 Uhr Kochkursus. Sonntag 11 Uhr Sprechchorprobe Jugendheim. Montag abend 8 Uhr Vereinshaus „Lustiger Abend". Saalöffnung 7.30 Uhr. Mitglieder und Eltern eingeladen. Dienstag morgen 9 Uhr Zuschneidekursus. Mittwoch 7 Uhr Nähschule Jugendheim. Mittwoch 7.30 Uhr Gr. Ursula Kindergarten.

Frauenkongregation St. Dreikönigen. Sonntag 6.30 Uhr Messe für Frau Joseph Cleve.

Kath. Jungmännerverein St. Dreikönigen. Sonntag Geländespiel der Pfadfinder und Sturmschar im Mühlenbusch. Treffpunkt in der 7.30 Uhr-Messe. Montag 6.15 Uhr Heimstunde der Jungscharagruppen Normannen und Sturmvogel. 8 Uhr Heimabend der Sturmscharagruppe St. Michael. Dienstag 8.11 Uhr bei Bierewitz Vereinsfastnachtsabend unter Mitwirkung von Jean Dahmen, wozu wir alle Mitglieder und Eltern einladen. Eintritt für Mitglieder 0.20 und Nichtmitglieder 0.30 Mark.

Kath. Arbeiterverein St. Josef (K. K. J. K.). Sonntag Zahlung der 9.—10. Woche 10—10.30 Uhr Schwesternheim.

Der Musikverein „Novesia" Neuß hält am Fastnachtssonntag, morgens 11 Uhr, mit der Blaskapelle im großen Saale des Marienhauses einen musikalischen Frühschoppen. Eintritt frei. Näheres siehe heutige Anzeige.

+

Doppeltes Jubiläum. Am Sonntag feiern die Eheleute Wilh. Plümacher und Helene Plümacher geb. Boes, das Fest der silbernen Hochzeit und sind zugleich 25 Jahre Bezieher unserer Zeitung.

---

so daß bei vorhergehender reicher Vitaminzufuhr — aber nicht übermäßiger — die Mangelkrankheiten auch bei längerem Andauern einer vitaminarmen Nahrung nicht auftreten. Sicher festgestellt sind bis heute 6 Vitamine. Das Vorhandensein einer ganzen Reihe anderer ist wahrscheinlich. Sie sind aber noch zu wenig erforscht, um den bekanntesten ohne weiteres angereiht werden zu können. Das bekannteste von allen ist das Vitamin I, dessen Mangel die sogenannte englische Krankheit auftreten läßt, also verhindert, daß Kalk in den Knochen zur Ablagerung kommt. Bei der ganzen Vitaminlehre ist von vornherein festzustellen, daß die Volksheilmittel sich teilweise schon früh großer Beliebtheit erfreuten, von denen einige heute als Mittel gegen Mangelkrankheiten erst erforscht wurden. So wurde früher den kleinen Kindern schon Lebertran wegen seiner gesundheitsfördernden Wirkung gegeben, ehe noch bekannt war, daß in ihm das Vitamin D sehr stark vertreten ist. Und auch die Japaner haben Hühnerleber als Hausmittel gegen eine bestimmte Augenbindehautentzündung, die auf Mangel des Vitamins A beruht, angewendet, ebenso wie frische Gemüse und gepreßte Obstsäfte schon früher als Mittel gegen Skorbut, der bei Mangel an Vitamin C auftritt, gegeben wurden. Das Vitamin A bildet sich bei der Verdauung aus dem gelben Farbstoff unserer Möhre, der übrigens bei unseren meisten grünen Pflanzen vorkommt. Wir finden das Vitamin daher in Butter, Eigelb, in der Milch, außerdem bei Kaninchen und Hühnern, die frisches Gras oder Möhren bekommen. Das Vorhandensein im Lebertran läßt sich daraus erklären, daß die Nahrung des Dorsches bezw. seiner Verwandten aus anderen Lebewesen besteht, welche Pflanzennahrung und damit auch den gelben Farbstoff aufgenommen haben.

Nur um zu beweisen, mit welch geringen Mengen die Vitaminlehre zu rechnen hat, sei darauf hingewiesen, daß beim Menschen 2,5 Milligramm je Tag zur Vermeidung von Mangelkrankheiten ausreichen. Beim Vitamin B haben wir zwischen B I und B II zu unterscheiden. Beide Vitamine kommen in Hefe vor, auch im frischen Gemüse. Der Mangel des einen ruft Beri-Beri, eine typische Erkrankung der Ernährung mit geschältem Reis hervor, das Fehlen des anderen erzeugt Hautkrankheiten. Skorbut ist die Mangelkrankheit des Vitamins C. Ja, manche Forscher glauben sogar, daß die Müdigkeit, welche für die Frühjahrsmonate charakteristisch ist, auf das Fehlen dieses Vitamines zurückzuführen sei. Vitamin D ist in jungen Pflanzenteilen, Zitronen, Orangen und frischem Fleisch enthalten, wird aber beim Kochen zerstört. Das jüngste der Vitamine ist Vitamin E, das offenbar nah verwandt mit dem Vitamin D ist und außerdem sicher den Geschlechtshormonen und, so merkwürdig es klingt, den Schlangengiften nahesteht und erst in allerneuster Zeit näher untersucht werden konnte. Für die weitere Ausbildung der Vitaminlehre ist gerade dieses Vitamin von allergrößter Bedeutung, da hier eine Brücke gefunden zu sein scheint zu den Hormonen, deren Wirkung auf winzigen Mengen von Drüsenabscheidungen beruht.

Wenn häufig von Vitaminen F und G die Rede ist, so handelt es sich dabei um eine aus Amerika übernommene Bezeichnung für die Vitamine B I und B II. Die Entstehung der Vitamine ist nur bei ganz wenigen bekannt, wie beim Vitamin A, das sich aus dem gelben Farbstoff unserer Pflanzen bei der Verdauung bildet. Daß von den Hormonen des tierischen Lebens ein Uebergang zu den Wachstumsstoffen der Pflanzen besteht, wurde erst in allerletzter Zeit nachgewiesen.

G. L.

Großkreis Grevenbroich-Neuß

Samstag, 25. Februar 1933 — Jahrgang 60 — Nummer 55

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Stadt- und Amtsnachrichten

Grevenbroich 25 Februar 1933

Kreistagswahl. Für die Wahlen zum Kreistag des Landkreises Grevenbroich-Neuß sind bis zum Ablauf der Einreichungsfrist bei dem Vorsitzenden des Kreisausschusses als dem Vorsitzenden des Wahlausschusses 8 Wahlvorschläge mit folgenden Kennworten eingereicht worden:

1. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler-Bewegung). 2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands. 3. Kommunistische Partei Deutschlands. 4. **Zentrum.** 5. Kampffront Schwarz-Weiß-Rot. 6. Liste der Arbeiter, Angestellten und Beamten des Großkreises Grevenbroich-Neuß. 7. Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern. 8. Partei des gewerblichen Mittelstandes für den Kreis Grevenbroich-Neuß.

Spätestens nach Ablauf der Frist für die Beseitigung von Mängeln beschließt der Wahlausschuß über die Zulassung der Wahlvorschläge in öffentlicher Sitzung und setzt die Wahlvorschläge fest. Die Wahlvorschläge können nach ihrer Festsetzung nicht mehr geändert oder zurückgenommen werden.

Grevenbroicher Notgemeinschaft. Wir hatten schon berichtet, daß die Sammeltätigkeit der Grevenbroicher Notgemeinschaft von neuem aufgenommen wurde. Die Freiw. Feuerwehr, Sanitätskolonne, Mitglieder des Vereins für Leibesübungen, des Turnklubs und andere Personen hatten sich in den Dienst der Sache gestellt und waren eifrig bemüht, für die Bedürftigen um eine Gabe zu bitten. Auch in den Ortschaften Barrenstein, Allrath, Neuenhausen und Laach, in welchen zum Teil eine Sammlung für die Notgemeinschaft noch nicht durchgeführt worden war, konnten die Sammler mit Erfolg tätig sein. Außer einem ansehnlichen Bargeldbetrag, zahlreichen Kleidungsstücken und Lebensmitteln wurden in den ländlichen Bezirken vorwiegend Kartoffeln eingeholt. Es wird hierdurch allen Spendern, die in richtiger Erkenntnis der Notlage zu dem Hilfswerk beitrugen, öffentlich der Dank der Allgemeinheit ausgesprochen. Besonders aber kann auch an dieser Stelle allen Sammlern, die in selbstloser Weise jetzt und früher mitarbeiteten, Dank gezollt werden, weil gerade durch ihre eifrige und oft nicht leichte Tätigkeit das Hilfswerk durchgeführt werden kann. Die Geschäftsstelle der Notgemeinschaft im Rathaus ist jederzeit bereit, auf Anruf Spenden abzuholen.

Werbeversammlung für den Gartenbau in Barrenstein und Allrath. Um alle Freunde des Gartenbaues zusammenzuführen, findet am 1. März, Mittwoch, 20 Uhr, in der Schule in Barrenstein eine Werbeversammlung für die Orte Allrath und Barrenstein statt. Es ist erwünscht, daß alle Gartenbesitzer zu dieser Versammlung erscheinen.

Gericht in Grevenbroich. Ein junger Mann war mit seinem Freunde auf einer Bettelfahrt nach Sinsteden gekommen. Dort fand er ein Haus offen und schlich gleich zur ersten Etage. Daselbst untersuchte er die Schränke, nahm zwei Geldbörsen mit 5,50 und 2,50 M. an sich, warf einen Ueberzieher und einen Anzug durchs Fenster auf den Hof. Inzwischen kam die Hausfrau und öffnete gerade den Schrank, in dem er sich versteckt hatte. Er entschuldigte sich damit, die Gendarmerie sei hinter ihm her, man möge ihn nicht verraten. Im nächsten Augenblick suchte er das Weite. Das Gericht verurteilte den schleichenden Dieb trotz der bisherigen Straflosigkeit zu 2 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Für Mutter und Kind.

Säuglings- und Kleinkinderberatung im Landkreise Grevenbroich-Neuß.

Montag, den 27. Februar 1933:
Hochneukirch von 9—12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin. (Bürgermeisteramt).
Korschenbroich von 9—11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin. (Schule).
Elsgen von 15—16 Uhr Mütterberatung. (Schule).
Dienstag, den 28. Februar 1933:
Wevelinghoven von 10—12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin. (Evangel. Pastorat).
Mittwoch, den 1. März 1933:
Büttgen von 9—11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin. (Bürgermeisteramt).
Dormagen von 9—11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin. (Neue Schule).
Dormagen 14½ Uhr Mütterberatung. (Neue Schule).
Grevenbroich von 9—12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin. (Kreiswohlfahrtsamt).
Korschenbroich 16 Uhr Mütterberatung. (Schule).
Otzenrath von 15—16 Uhr Mütterberatung. (Bresser, Marktstraße 55).
Donnerstag, den 2. März 1933:
Büttgen-Dorf 16 Uhr Mütterberatung. (Schule).
Kleinenbroich 14 Uhr Mütterberatung. (Schule).
Freitag, den 3. März 1933:
Grevenbroich 15 Uhr Tuberkuloseberatung. (Landratsamt).

Versammlungen der Zentrumspartei des Kreises Grevenbroich-Neuß

Sonntag, den 26. Februar 1933, spricht in:

Korschenbroich: Karl Schmitz, Kandidat d. Reichstage, morgens nach dem Hochamte etwa 10½ Uhr im Lokale Steigels:

Wevelinghoven: Reichstagsabg. Fahrenbrach, morgens 11 Uhr im Lok. Beyer:

Rommerskirchen: Beigeordneter Reintjes, 10½ Uhr im Lokale Mich. Schmitz.

Kaarst: 11 Uhr im Lokale Adam Müllers. Redner Rektor Mennicken, Neuß.

Büderich

Jahresbilanz im Vaterländischen Frauenverein.

Der große Saal des Restaurants L. Peter war zu der Jahreshauptversammlung des Vaterländischen Frauenvereins bis auf den letzten Platz gefüllt. Frau Bürgermeister Daniels als Vorsitzende, begrüßte vor allem die frühere Vorsitzende Frau Dr. Oppenheimer. Aus dem Jahrsbericht geht hervor, daß der Verein sehr schwer unter den Zeitverhältnissen zu leiden hatte. Im Licht- und Luftbad des Vereins konnten 89 Kinder an durchschnittlich 4 wöchentlichen Kursen teilnehmen und nach dem Gesundheitsbericht des überwachenden Arztes, Kreiskommunalarzt Dr. Peretti waren die Ergebnisse gut. Auch in den Mütterberatungsstunden, vor allem in der Säuglings- und Wöchnerinnenfürsorge war der Verein überaus tätig, und durch Ausgabe von Milch und Lebensmittelscheinen konnte einer großen Anzahl Hilfsbedürftiger geholfen werden. Im Verein mit dem Katholischen Frauenbund wurden zu Weihnachten 70 kinderreiche Familien und ältere Leute durch Zuteilung von Kleidung und Lebensmitteln beschert.

Bedauerlicherweise haben die Krankenkassen im Berichtsjahre keinen Zuschuß geleistet. Landesversicherungsanstalt, Kreis- und Gemeindeverwaltung haben das notwendige Wort für die Kinder unterstützt. Auch die Firma Böhler hat einen ständigen monatlichen Zuschuß geleistet. Allen die in uneigennütziger Weise den Verein unterstützt oder sich in den Dienst der Jugend gestellt haben, wurde herzlichst gedankt. Bürgermeister Daniels erstattete den Kassenbericht. Die Einnahmen in Höhe 4615 Mark konnten eben die Ausgaben decken. Er konnte mitteilen, daß auch 1933 die Kuren, wenn auch vielleicht in geringerem Umfange, durchgeführt würden.

Besonderen Dank sprach die Vorsitzende der früheren Vorsitzenden Frau Dr. Oppenheimer und den Vorstandsdamen Frau Bürgermeister Bergerfurth und Frl. Lehrerin Thelen aus. Der Mitgliederbestand konnte sich mit 246 fest behaupten.

Nach der Erledigung des Geschäftsberichtes erfreuten sich die Mitglieder einiger gemütreicher Stunden. Zum Gelingen des schönen Abends trugen besonders Frl. Ruth Achternbosch mit ihrer Kinderschar, Frl. Berta Mohr mit turnerischen Reigen und Tanzgruppe, und Frau Richter und Frl. Matzow durch einen köstlichen Schwank bei. Frau Lydia Hüttermann und Herr van der Coelen erfreuten im Duett und in Solovorträgen durch sinnige Lieder, begleitet durch den Pianisten Lohmann. Die musikalische Unterhaltung besorgte der Musikverein Büderich unter der Leitung seines Dirigenten Winzek.

Jugendnotwerk der Knabenberufsschule.

Im Rahmen des Notwerkes der deutschen Jugend hat die hiesige gewerbliche Berufsschule zwei Kurse eingerichtet zur weiteren Fortbildung der jugendlichen Erwerbslosen. Der eine Kursus umfaßt das Baugewerbe und die verwandten Berufe, der 2. Kursus das Metallgewerbe. Vorläufig finden Tageskurse zu 12 Stunden wöchentlich statt mit folgenden Unterrichtsfächern, Rohstoffkunde, Fachkunde, Fachzeichnen, Fachrechnen und Geschäftskunde. Die Teilnahme an dem Unterricht ist vollständig kostenlos. Meldungen zur Teilnahme an diesen Kameradschaftskursen, die am kommenden Montag beginnen, sind an den Berufsschulleiter Fuchs zu richten.

Büttgen

Noch eine Einheitsliste.

In der Versammlung der einzelnen Stände aus dem Kapellenbezirk wurde beschlossen, auch für die demnächst stattfindenden Kommunalwahlen eine Einheitsliste, auf der alle Stände vertreten sind, aufzustellen. Folgende Kandidaten werden den Wählern präsentiert:

1. Johann Holzapfel, Landwirt, Büttgen-Heide.
2. Heinrich Kluth, Metzgermeister, Büttgen-Wattmannstr.
3. Johann Hannen, Poststelleninhaber, Büttgen-Heide.
4. Peter Hannen, Landwirt, Büttgen-Rottes.
5. Johann Ritters, Kolonialwarenhändler, Büttgen-Vorst.
6. Franz Beckers, Eisenbahnarbeiter, Büttgen-Vorst.
7. Peter Schmitz, Landwirt, Büttgen-Rottes.
8. Matthias Hannen, Wirt, Büttgen-Wattmannstraße.
9. Peter Köntges, Arbeiter, Büttgen-Rottes.
10. Wilhelm Vogt, Landwirt, Büttgen-Vorst.
1. Heinrich Breuer, Schneidermeister, Büttgen-Wattmannstraße.
2. Heinrich Kannen, Maschinenmeister, Büttgen-Rottes.

Wie ersichtlich sind sämtliche Stände entsprechend vertreten.

Kandidaten für den Büttgener Gemeinderat.

Die drei Ortsgruppen der Arba (Büttgen), Wattmannstraße, und Holzbüttgen hielten zwecks Aufstellung der Kandidaten für den Gemeinderat getrennte Generalversammlungen ab. Nach den Ausführungen des Vorsitzenden wurde dann die Liste zusammengestellt. Die Liste führt das Kennwort: „Liste der Arbeiter, Angestellten und Beamten (Arba) der Gemeinde Büttgen. Aufgestellt wurden:

1. Johann Keuter, Schreiner (Büttgen-Vorst).
2. Johann Knipper, Elektromonteur (Büttgen).
3. Peter Müller, Rangieraufseher (Holzbüttgen).
4. Alexander Thora, Zugführer (Büttgen).
5. Joseph Kothen, Fleischbeschauer (Holzbüttgen).
6. Heinrich Hannen, Reichsbahnbeamter, (Holzbüttgen).
7. Hans Fischel, Schlosser (Büttgen).
8. Adolf Jungbluth, Invalide (Rottes).
9. Johann Schmitz, Angestellter (Holzbüttgen).
10. Joseph Höveler, Reichsbahnassistent (Büttgen).
11. Heinrich Halms, Reichsbahnbeamter (Vorst).
12. Hubert Pröpper, Bahnarbeiter (Holzbüttgen).
13. Hubert Weger, Arbeiter (Büttgen).
14. Johann Müller, Maurerpolier (Rottes).
15. Johann Tillmann, Arbeiter (Holzbüttgen).
16. Hubert Lemm, Rangierarbeiter (Büttgen).
17. Josef Hambloch, Zimmermann (Heide).
18. Matthias Pfeiffer, Apparatewärter (Holzbüttgen).

Liedberg

Besprechung für den Volkstrauertag.

Unter dem Vorsitze des Gemeindevorstehers Blankertz fand mit den Vertretern der örtlichen Vereine eine Besprechung über die Gestaltung der Volkstrauertagsfeier am 12. März statt, an der sich alle Ortsvereine geschlossen beteiligen werden. Der Gedächtnisakt vollzieht sich nach folgendem Programm: Musik- und Gedichtvortrag, Ansprache des Pfarrers, Gesangvorträge des Kirchenchores Liedberg und Steinforth, sowie des M.-G.-V. Cäcilia Liedberg. Nach der Kranzniederlegung schließt die Gedenkfeier mit dem gemeinschaftlichen Liede „Wir treten zum Beten". Alsdann zieht der Zug geschlossen zur Kirche zurück, wo er sich nach dem Absingen des Deutschlandliedes auflöst.

Heimabend des Jünglingsvereins.

Beim Heimabend des Jünglingsvereins hielt der Präses einen Vortrag über das Freidenkertum in Deutschland und die bolschewistische Freidenkerarbeit. Erschreckend groß sei heute das sogenannte bürgerliche Freidenkertum und der alles religiöse Gut bekämpfende Kommunismus. Beide Organisationen, verhöhnten in Schriften, Kino, Theater und Kunst, alles, was uns heilig ist. Sie scheuten sich nicht, bewußt auch das Kind in ihrem atheistischen Geiste zu erziehen. Empörend groß sei die Zahl der Kinder, die auf diese Weise gottentfremdet organisiert sind. Besonders gefährlich sei ihre Zellenarbeit in konfessionellen Schulen. An Hand eines aufschlußreichen Buches besprach der Redner, in welcher unerhörten Art die Freidenker vorgehen.

Rommerskirchen

Kein Markt am 1. März.

Wegen Maul- und Klauenseuche findet der Schweinemarkt am Mittwoch, dem 1. März d. J. nicht statt. Falls die Seuche keine weitere Ausbreitung erfährt, wird der Aprilmarkt abgehalten werden können.

Die Kandidaten für Rommerskirchen.

Für die am 12. März stattfindenden Gemeinderatswahl hat die Ortsgruppe der Zentrumspartei Rommerskirchen folgenden Wahlvorschlag eingereicht:

Widenfeld Th., Eckum; Eiser Gerhard, Eckum; Nippen Adam, Vanikum; Bonneschranz Peter, Rommerskirchen; Johann Trippen, Sinsteden; Joseph Zündorf, Gill; Heinrich Deutzmann, Vanikum; Plück Peter, Eggershoven; Jakob Schnitzler, Rommerskirchen; Christian Spix, Vanikum; Heinrich Prangenberg, Rommerskirchen; Kremer Wilhelm, Hermeshof.

Hemmerden.

Doppeltes Jubiläum.

Die Eheleute Heinrich Schenkel und Frau Sofia geb. Breuer, feiern Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit. Gleichzeitig sind sie 25 Jahre Bezieher unserer Zeitung.

Weshalb ausländisches Gemüse kaufen?

Kauft deutsches Gemüse und deutsche Gemüsekonserven, sowie das so außerordentlich gesunde Sauerkraut! Ihr stärkt damit die deutsche Volkswirtschaft.



18 Wahlvorschläge zur Provinzial-Landtagswahl.

Düsseldorf. Bei dem Provinzialwahlleiter für die Provinziallandtagswahl sind bis zum Ablauf der Einreichungsfrist (23. Februar Mitternacht) Wahlvorschläge von 18. Parteien oder Vereinigungen eingegangen. Es sind dies: NSDAP., SPD., KPD., Zentrum, Kampffront Schwarzweißrot, DVP., Christlichsozialer Volksdienst, Staatspartei, Volksrechtspartei, sozialistische Arbeiterpartei, Liste Strauch (Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft, Haus- und Grundbesitz), nationaler Block für Bürger und Bodenständige, der Wehrwolf, Reichsverband ehemaliger deutscher Soldaten und Frontkämpfer, Hausbesitz und Mittelstand, Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern, Nationale Bürgerfront, Haus- und Grundbesitzer Groß-Oberhausen. Ueber die Zulassung wird der Wahlausschuß am 2. März beschließen.

Einstweizige Verfügung gegen das Plakat „Zwei Millionen Rentenmark gestohlen" in Köln.

Köln. Das Landgericht hat auf Antrag des Ministerpräsidenten Otto Braun und des Ministers Severing eine einstweilige Verfügung gegen das bekannte nationalsozialistische Wahlplakat für seinen Bezirk erlassen. Es ist demnach untersagt, die Behauptung zu verbreiten, daß die Antragsteller zwei Millionen aus dem Staatssäckel gestohlen, das Volk betrogen und Volksgelder veruntreut hätten, daß sie amtliche Protokolle beseitigt hätten und rote Parasiten seien. Das Plakat „Zwei Millionen Rentenmark gestohlen" muß unverzüglich entfernt werden.

Sozialdemokratische Versammlung aufgelöst.

Duisburg. Die öffentliche politische Versammlung der S.P.D. in der städtischen Tonhalle in Duisburg, an der etwa 1000 Personen teilnahmen und in der als Referent Dr. Rosenfeld (Berlin) auftrat, wurde gegen 21 Uhr wegen dauernder Verächtlichmachung der Maßnahmen des preußischen Innenministers und der Reichsregierung nach vorheriger Verwarnung polizeilich aufgelöst. Die Auflösung vollzog sich ohne Zwischenfälle.

Redeverbot für Erzesinski.

Dortmund. Der Polizeipräsident hat ein generelles Redeverbot für die Sozialdemokraten Grzesinski und Hansmann erlassen, da ihr Auftreten eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit darstellen würde.

Die Freitag-Ausgaben des „Dortmunder Generalanzeigers" und der „Westfälischen Allgemeinen Volkszeitung" wurden beschlagnahmt. Beide Zeitungen hatten über den Vorfall in Groß-Beeren berichtet und dabei die Tatsachen in grober Weise entstellt.

Drei kommunistische Versammlungen in Berlin aufgelöst.

Verbot kommunistischer Zeitungen.

Berlin. Drei Versammlungen der Kommunisten in Berlin, darunter eine Kundgebung im Sportpalast, wurden vorgestern abend von der Polizei wegen Aufforderung zu Gewalttätigkeiten bzw. wegen Verächtlichmachung der Reichsregierung und Beschimpfung der christlichen Religion aufgelöst. Der Polizeipräsident hat ferner die in Berlin erscheinenden kommunistischen Zeitschriften „Der Rote Stern", „Der Rote Wähler", „Opposition", „Gegen den Strom", „Tribunal", „Unsere Zeit" und „Die Junge Garde" bis April, Mai, bzw. August verboten.

Rechtsanwalt Lütgebrune Sonderkommissar im preußischen Innenministerium.

Berlin. Der aus zahlreichen Prozessen bekannte Rechtsanwalt Lütgebrune aus Göttingen ist als Kommissar zur besonderen Verwendung ins preußische Ministerium des Innern berufen worden. Er wird den Reichsminister Göring, Reichskommissar für das preußische Innenministerium, in allen wichtigen Rechtsfragen beraten. Seine Tätigkeit ist ehrenamtlich.

Studentische Ausschreitungen während einer sozialistischen Studentenkundgebungen.

Berlin. Donnerstag abend kam es an der Universität während einer Wahlkundgebung der Sozialistischen Studentengruppe zu Ausschreitungen. Bei der Rede des sozialdemokratischen Professors Lederer ging das Licht aus und mehrere Fensterscheiben wurden eingeworfen. In den Saal wurde mehrmals hineingeschossen und mehrere Tränengasbomben geworfen. In den Gängen kam es darauf zu schwerem Streit, wobei mehrere Personen Schnittwunden erlitten.

Von der Berliner nationalsozialistischen Studentenorganisation wird erklärt, daß der Nationalsozialistische Studentenbund mit dem Anschlag auf die Versammlung nicht das Geringste zu tun habe. Er lehne grundsätzlich disziplinlose Gewalttaten ab. Angesichts der Auflösung der Karl-Marx-Schule durch den Reichskommissar für das preußische Kultusministerium stelle die am Todestag Horst Wessels stattfindende Karl-Marx-Feier der marxistischen Studenten eine so bewußte Provokation der national gesinnten Dozentenschaft und Studentenschaft dar, daß die Erregung verständlich sei, aus der heraus derartige an sich abzulehnende Aktionen nichtorganisierter Elemente entstehen konnten.

Von der Polizei wird dieser Sachverhalt im wesentlichen bestätigt, jedoch sollen keine Schüsse gefallen sein.

Das ist die Wahrheit!

„Wenn am 9. November 1918 und am 11. August 1919 keine Zentrumspartei dagewesen wäre, und die kirchlichen Interessen hätte vertreten können, so hätte die evangelische Kirche ohne jeden Zweifel Konkurs anmelden müssen ...

Es muß noch einmal hervorgehoben werden, nicht die freundliche Stellung der drei bürgerlichen Parteien: der Deutschnationalen, der Deutschen und der Deutschdemokratischen Volkspartei gegenüber der christlichen Kultur oder dem Christentum hat die Lage vorläufig gerettet ... Es war allein das Zentrum, das der erdrückenden Macht einer politisch zusammengefaßten Masse in religiösen und kirchlichen Fragen Achtung und Zurückhaltung gebot."

(Das evangelische „Neue Sächsische Kirchenblatt" Nr. 17 vom 25. April 1920.)

Weitere Verbote von Zentrumsblättern.

In Bonn und Herzogenrath.

Koblenz. Die Pressestelle des Oberpräsidiums teilt mit: Wegen Beschimpfung und böswilliger Verächtlichmachung des Reichskanzlers und der Reichsregierung sind die Tageszeitungen „Deutsche Reichszeitung" in Bonn und „Herzogenrather Zeitung" in Herzogenrath (Kreis Aachen) auf drei Tage, die Wochenzeitung „Junge Front" in Düsseldorf auf drei Wochen verboten worden.

Die Maßregelung der Zeitungen.

„Mayener Tageblatt" nicht mehr Kreisblatt.

Mayen. Dem „Mayener Tageblatt" bezw. der „Andernacher Volkszeitung" wurde durch Beschluß der Staatsregierung die Eigenschaft als Kreisblatt mit sofortiger Wirkung entzogen und der „Mayener Zeitung" zuerkannt. Die „Andernacher Volkszeitung" hat gegen die Entscheidung der Regierung Protest eingelegt.

Keine Vorzensur des „Niederrheinischen Tageblatts"

Düsseldorf. Zu der Beschwerde der Zentrumspartei bei dem Reichskommissar Göring wegen einer angeblichen Vorzensur des „Niederrheinischen Tageblattes" in Kempen teilt die Pressestelle der Regierung in Düsseldorf mit:

Die Ermittlungen haben ergeben, daß die Mitteilung, der Verlag des „Niederrheinischen Tageblattes" in Kempen habe von dem Landrat eine Verfügung bekommen, daß der Polizeikommissar von Kempen beauftragt sei, die Zeitung vor der Herausgabe durchzusehen und festzustellen, ob sie herausgegeben werden darf, den Tatsachen nicht entspricht. Der Landrat hat an das „Niederrheinische Tageblatt" überhaupt keine Verfügung gerichtet, auch hat er keinerlei Verfügung erlassen, welche im Widerspruch zu den presserechtlichen Bestimmungen steht.

Aus Kempen wird erklärt, daß der Bürgermeister von Kempen im Auftrage des Landrats die Verfügung erlassen habe. Am folgenden Tage habe der Polizeikommissar der Redaktion mitgeteilt: „Wenn die Zeitung heute fertiggestellt ist, werde ich wiederkommen." Später habe der Bürgermeister die Mitteilung zugehen lassen, daß die vorherige Nachprüfung des Inhalts der Zeitung zurückgezogen sei.

Dem „Niederrheinischen Tageblatt" ist durch den Regierungspräsidenten mitgeteilt worden, daß ihm der Charakter als amtliches Kreisblatt entzogen werde, weil seine Haltung unvereinbar sei mit der Haltung eines amtlichen Kreisblattes.

Regierung verspricht „rücksichtsloses Einschreiten".

Die Folge der Krefelder Vorgänge.

Berlin. Auf das Protesttelegramm der Rheinischen Zentrumspartei wegen der nationalsozialistischen Ueberfälle auf Zentrumsversammlungen in Westdeutschland antwortete Vizekanzler und Staatskommissar v. Papen telegraphisch:

„Bedauere mit Ihnen ruhestörende Erscheinungen der letzten Tage, nehme jedoch an, daß Kundgebung des Reichskanzlers und Aufruf des Reichskommissars Göring notwendige Beruhigung schaffen werden. Gegen Störung der öffentlichen Ordnung wird rücksichtslos eingeschritten werden."

Das Liebknecht-Haus in Berlin geschlossen.

Berlin. Auf Grund des Paragraph 23 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. 2. 1933 ist gestern das Karl-Liebknecht-Haus in Berlin, die Zentralstelle der KPD. und ihrer Organisationen bis auf weiteres polizeilich geschlossen worden. Am Donnerstag waren bei einer Durchsuchung der City-Druckerei im Karl-Liebknecht-Haus Flugblätter der KPD. in großer Menge beschlagnahmt worden, in denen zu hochverräterischer Betätigung oder zu Gewalttätigkeiten aufgefordert wurde.

Auflösung der Karl Marx-Schule.

Berlin. Der Beschluß der Reichskommissare für Preußen, die weltlichen Schulen bereits zu Ostern abzubauen, betrifft jenes Schulsystem, welches als „Sammelschulen" eingerichtet wurde, um die aus dem Religionsunterricht abgemeldeten Kinder zu „sammeln". Die Existenz dieser Schulen war umstritten. Denn in der Verfassung steht, daß es bis zum Erlaß eines Reichsschulgesetzes bei der alten Regelung bleiben soll, die in Preußen nur die Konfessionsschule kennt. Am 14. Juli 1928 erließ aber das preußische Kultusministerium eine Verordnung, wonach alle am Religionsunterricht nicht beteiligten Kinder in Sammelschulen oder Sammelklassen zusammengefaßt werden sollten. Denn die Abmeldung vom Religionsunterricht war nach der Verfassung möglich. Noch im April vorigen Jahres hat der Reichstag mit Mehrheit eine Entschließung gefaßt, daß die Reichsregierung eine baldige Neuregelung des Verhältnisses zwischen Schulen und Kirchen für das Reich in die Wege leiten möge.

Die gleichzeitig geschlossene Karl-Marx-Schule in Neukölln diente der Heranbildung dissidentischer Lehrer. Der Leiter der Schule, Karsen, wurde beurlaubt. Es hat damals sehr großes Aufsehen erregt, als der sozialdemokratische Kultusminister Grimme die Berufung Karsens als Dozent an die Universität Berlin ohne Berufung durch den Senat der Universität selbst anordnete.

Ein Staatskommissar für Landessicherung in Oldenburg.

Oldenburg. Polizeimajor Dr. Lankenau ist zum Staatskommissar für die Landessicherheit ernannt worden, um eine erhöhte Schlagkraft der gesamten staatlichen und Kommunalpolizei in den augenblicklich unruhigen Zeiten zu gewährleisten.

Zur Abwehr des Pariser Drucks.

Deutsche Geldhilfe für Oesterreich?

Deutsches Angebot an Wien?

Wien. Der österreichische Landesleiter der NSDAP, Proksch, und des Landesinspekteur, Reichstagsabgeordneter Habicht, sind aus Berlin zurückgekehrt, wohin sie zur Berichterstattung über die Lage in Oesterreich von Reichskanzler Hitler gerufen worden waren. Von zuständiger Stelle verlautet, daß bei den Besprechungen vollkommene Uebereinstimmung bestanden habe.

Ein Artikel des Abg. Habicht in der „Deutsch-Oesterreichischen Tageszeitung", dem nationalsozialistischen österreichischen Hauptorgan, erörtert die Frage einer Reichshilfe für Oesterreich und sagt, es sei durchaus möglich, daß das Reich unter eigenen Opfern die Mittel hierfür aufbringe, aber niemals ohne eine absolut sichere Garantie hinsichtlich der Politik Oesterreichs gegenüber dem Reiche zu erhalten. Aber solche Garantien vermöge weder das Kabinett Dollfuß noch ein anderes unter Ausschluß der NSDAP. zustandekommendes Kabinett zu geben.

Maßnahmen des neuen Grenzkommissars.

Die Grenze wird hermetisch abgeschlossen.

Aachen. In den letzten Jahren ist der Grenzschutz erheblich verstärkt und die technische Ausrüstung der Zollbeamten bedeutend verbessert worden. Durch die Ernennung des neuen Grenzkommissars Bretz, unter welchem die gesamte Zollkontrolle zusammengefaßt wird, soll nun eine radikale Unterbindung des Schmuggels durchgeführt werden. Im Aachener Hauptzollamt fanden Besprechungen des neuen Grenzkommissars mit sämtlichen Hauptzollstellen statt. Die Zahl der Grenzposten soll noch einmal beträchtlich vermehrt werden. Auch haben mit den belgischen und holländischen Zollbehörden, neue Verhandlungen über ein Zusammengehen stattgefunden, die dadurch erleichtert werden, daß die Holländer neuerdings unter dem Margarineschmuggel aus Deutschland leiden, also die Schwierigkeiten am eigenen Leibe zu spüren bekommt, die sie bisher Deutschland antat.

Politische Ueberfälle.

Krefeld. In Rheinhausen wurden Nationalsozialisten an einer Straßenecke von mehreren Personen mit im ganzen 15 Schüssen beschossen. Ein Nationalsozialist erhielt eine solche Fußverletzung, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Sprengstoffanschlag auf eine Geschäftsstelle.

Breslau. Auf die Geschäftsstelle des sozialdemokratischen „Oberschlesischen Volksblattes" wurde ein Anschlag mit einem Kanonenschlag verübt. Vier große Scheiben wurden zertrümmert, sechs Türscheiben und fünf Oberlichterfenster zerschlagen. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Die Störung der Stuttgarter Kanzlerrede.

Berlin. Die Untersuchung der seinerzeitigen Störung der Stuttgarter Rundfunkrede hat ergeben, daß die Maßnahmen des Telegraphenbauamtes zur Sicherung der Uebertragung nicht ausgereicht habe. Das Personal ist zurechtgewiesen und der zuständige Amtsvorsteher versetzt worden. Da sich gegen den Referenten der Oberpostdirektion und den technischen Leiter des Südfunks nichts Belastendes ergab, haben beide ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

Erhaltet das deutsche Volkstum!
Gebt deutschen Kindern deutsche Schulen!
Nur eine Mark Beitrag,
und Du bist Soldat in der Millionenfront des
Vereins für das Deutschtum im Auslande!

Erdölbohrungen im Kreise Minden.

Minden. Wie ein hiesiges Blatt meldet, wird von der Erdölindustrie demnächst eine Reihe von Untersuchungen über Abbauwürdigkeit von Erdölvorkommen angestellt. Es handelt sich dabei um die Ortschaften Neuenknick und deren Umgebung. Die hiesige Landbundgenossenschaft hat bereits mit einer Erdölbohrgesellschaft einen 30jährigen Vertrag auf Erdölgewinnung abgeschlossen.

Kampf gegen die Grippe!

Togal-Tabletten sind ein hervorragend bewährtes Mittel gegen Grippe und Erkältungskrankheiten, Togal ist stark harnsäurelösend und in hohem Maße bakterientötend! Im Anfangsstadium genommen, verhindert Togal den Ausbruch der Grippe. Erstaunliche Erfolge! Mehr als 6000 Aerzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt. In allen Apotheken. M. 1,25. 12,6 Lith., 0,46 Chin., 74,3 Acid. acet. salic.

Die Wahrheit über Kaiserslautern.

Wer hat geschossen? — Der Fackelzug wurde überfallen. — Nationalsozialistische Ausflüchte. — Kein Nationalsozialist unter den Schußverletzten.

Wir geben die einwandfreie Darstellung wieder, die wir von befreundeter Seite aus Kaiserslautern erhalten und die sich auf die Aussagen verschiedener, unbedingt glaubwürdiger Teilnehmer an dem Fackelzug sowie auf die polizeilichen Ermittlungen stützt.

Kaiserslautern stand am Montag abend im Zeichen zweier großer gewaltiger Kundgebungen, in denen Reichskanzler a. D. Dr. Brüning sprach. Die beiden Säle, die für die Parallelversammlung gestellt waren, reichten bei weitem nicht aus, die aus Kaiserslautern, der ganzen Pfalz und aus dem Saargebiet beigeströmten Menschen aufzunehmen. Tausende konnten keinen Platz bekommen. Die Kundgebungen als solche verliefen harmonisch, obwohl einige junge Nationalsozialisten sich die größte Mühe gaben, sie zu stören. Nachdem ihnen das nicht gelungen war, sammelten sie sich in Gruppen in den Straßen, die die Säle umsäumten und versuchten durch Johlen und Brüllen die Kundgebung zu stören. Die Störenfriede in der Fruchthalle wurden aber in kürzester Frist durch die strammen Pfalzwachtleute an die Luft gesetzt. Immer wieder versuchten Nationalsozialisten in den Saal einzudringen.

Nach Versammlungsschluß veranstalteten die Pfalzwacht und die Katholischen Männervereine einen von der Polizeidirektion genehmigten Fackelzug, der polizeilich gesichert war. Kaum hatte sich der Zug in Bewegung gesetzt, da wurden die Teilnehmer von der Volksmenge, die auf beiden Straßenseiten dem mustergültigen Vorbeimarsch zusah, mit den unflätigsten Ausdrücken beschimpft, bespien, mit Steinen, Flaschen und Kot beworfen. Hierbei tat sich insbesondere das weibliche Geschlecht hervor. Verschiedentlich wurde der Versuch gemacht, den Zug zu sprengen. Dank der vorbildlichen Disziplin der Pfalzwacht kam es trotz der fortgesetzten Provokationen zunächst zu keinem Zwischenfall.

Etwa 10 Minuten nach dem Abmarsch wurde der Fackelzug beim Ueberqueren des Stiftsplatzes von einer großen Menschenmenge, die sich aus den dunklen Seitenstraßen heranwälzte, schwer bedrängt und durchbrochen. Plötzlich fielen mehrere Schüsse. Hierdurch wurden zwei Leute der Pfalzwacht verletzt, der eine durch Schulter- und Bauchsteckschuß, der andere durch einen Kopfschuß. Nach Zeugenaussagen sollen Nationalsozialisten als Schützen in Frage kommen. Bei der sich anschließenden Schlägerei wurden weitere 11 Pfalzwachtleute verletzt, der eine durch einen schweren Bauchstich. Einer der Verletzten ist Vater von vier unversorgten Kindern. Die Schwerverletzten wurden ins Krankenhaus überführt und mußten sofort operiert werden.

Nach Auflösung des Pfalzwachtzuges habe Schutzpolizei und Kriminalpolizei bei den Pfalzwachtleuten eine Untersuchung nach Waffen vorgenommen, die ergebnislos verlief. Dagegen wurden im Laufe der Nacht zwei Nationalsozialisten wegen verbotenen Waffenbesitzes festgenommen.

Auch bei der Rückfahrt der einzelnen Pfalzwachtgruppen wurden die Nationalsozialisten mehrmals tätlich. So hatten sie z. B. in das Auto der Ludwigshafener Ortsgruppe einen Pflasterstein geworfen, durch den aber glücklicherweise niemand verletzt wurde. Auch heimkehrende Versammlungsteilnehmer wurden von den Nationalsozialisten belästigt und sogar wiederholt mehrmals tätlich angegriffen. So wurden mehrere Geistliche, unter ihnen Pfarrer Lauer von St. Ingbert, tätlich angegriffen. Die Lausbuben schämten sich nicht, den Geistlichen Zurufe wie „Pfaffenknechte" und andere Schimpfworte entgegenzuschleudern, und rissen einigen Geistlichen sogar die Kleider vom Leibe.

Abgesehen davon, daß man ohne jeden Anlaß die Zentrumsanhänger überfallen hat, wagt man es noch, in den Parteiblättern zu behaupten, daß die Pfalzwacht provoziert und auch geschossen habe. Wäre das aber der Fall, so müßte man doch auf seiten der Nationalsozialisten Schußverletzte finden. Es ist aber die Pfalzwacht, die diese Opfer leider in großer Zahl zu beklagen hat.

Was jeden Zentrumsanhänger angesichts der Vorfälle von Kaiserslautern und der sonstigen gegen unsere Parteifreunde und Führer verübten Gewalttaten beseelt, spricht das Ludwigshafener Zentrumsblatt, die „Neue Pfälzische Landes-Zeitung" wie folgt aus:

„Wir vom Zentrum und der Bayrischen Volkspartei haben bisher nie eine gegnerische Versammlung gestört oder gesprengt. Wir lassen Hitler reden, wann und wo er will. Wir werden aber auch bis zum äußersten dafür kämpfen und unsere ganze Kraft, ja unser Leben dafür einsetzen, daß auch unsere Führer vor unseren Freunden und Gesinnungsgenossen ungestört ihr Programm entwickeln und ihre Ansicht vertreten können. Mutig und unerschrocken, tapfer und zäh, werden wir unsere staatsbürgerlichen Rechte und Freiheiten, unser Recht auf freie Meinungsäußerung, unser Recht auf Bewegungsfreiheit auf der Straße, unser Recht auf Versammlungsfreiheit, unser Recht unsere Führer zu sehen, zu hören und zu ehren, bis zum letzten verteidigen. — Das Blut, das in Kaiserslautern geflossen ist, schreit auch zum Himmel. Furchtbare Verantwortung trifft diejenigen, welche diesen Brudermord geistig und moralisch auf dem Gewissen haben. Es ist kein Zweifel, daß in Deutschland nicht nur die Kommunisten, sondern auch die Nationalsozialisten das Kainszeichen an der Stirne tragen. Kain und Abel....."

sehr widersprechend. Einmal wird behauptet, SA. sei nach einem Fackelzug in das von mehreren Familien bewohnte Gemeindehaus eingedrungen, um den dort wohnenden Reichsbannerführer Schlombach wegen verschiedener Ueberfälle auf Nationalsozialisten zur Rede zu stellen. Darauf seien Schlombach und seine Frau aus dem Fenster geflüchtet. Dann hätten die Eindringlinge in der Wohnung Schlombachs Feuer angelegt. Das Feuer angelegt worden sei, wird jedoch von anderer Seite energisch bestritten. Offenbar habe Schlombach, als versucht worden sei, in seine Wohnung einzudringen, Licht angezündet und bei der übereilten Flucht entweder das Licht nicht gelöscht oder es umgerissen und so den Brand verursacht. Die Wohnung Schlombachs soll von Nationalsozialisten überhaupt nicht betreten worden sein. Die Brandstelle ist von Landjägern abgesperrt und wurden besondere sicherheitspolizeiliche Vorkehrungen getroffen.

Die Regierung in Potsdam teilt zu den Vorfällen u. a. mit: Gegen 20 Uhr fand in Großbeeren ein Fackelzug der NSDAP. statt, der etwa 20.45 Uhr beendet war. Um 24 Uhr herrschte bereits vollständige Ruhe im ganzen Dorf. Nachts gegen 1.45 Uhr wurden von unbekannten Tätern die Türen des sog. Armenhauses eingeschlagen. Die im ersten Stock wohnende Familie Schlombach flüchtete. Kurze Zeit darauf brannte das Armenhaus. Während der Veranstaltung der NSDAP. waren der Oberlandjägermeister aus Mahlow mit fünf Landjägereibeamten anwesend, die, nachdem nach Schluß der Veranstaltung vollständige Ruhe auch im Dorf eingetreten war, in ihre Standorte zurückkehrten. Ein Ursachenzusammenhang zwischen Fackelzug und dem Brande ist bisher nicht festgestellt worden. Die Ermittlungen werden mit aller Beschleunigung fortgesetzt.

Volksfront Neuß

Heute 5½ Uhr im Marienhaus Führerbesprechung.
6 Uhr Antreten der gesamten Volksfront, ebenfalls im Marienhaus. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Polizeioberstleutn. Levit Führer der Oppelner Schupo

Berlin. Polizeioberstleutnant Levit in Gleiwitz, der vor etwa 1½ Jahren als Polizeimajor wegen Beteiligung am Volksbegehren und verschiedener Vorgänge im Anschluß an eine Reichsbannerversammlung von Berlin nach Gleiwitz strafversetzt worden ist, ist, wie die „Vossische Zeitung" berichtet, mit der Führung der Schutzpolizei in Oppeln beauftragt worden.

„Ministerporträts" im Rundfunk einstweilen zurückgestellt.

Berlin. Die von der Funkstunde in der vergangenen Woche für die Zeit bis 4 März angesetzten „Ministerporträts sind im Programm der Funkstunde einweilen zurückgestellt worden, wie mitgeteilt wird, mit Rücksicht darauf, daß durch die neu ins Programm aufgenommenen Auflagesendungen der Reichsregierung Ueberschneidungen unausbleiblich wären.

Danziger Senat weist Angriffe auf Reichskanzler ab

Danzig. Eine Erklärung des Danziger Senats befaßt sich mit einem Artikel in der „Volksstimme" vom 18. Februar „Streiflichter, Terror über Deutschland", der, wie es in der Erklärung heißt, Auslassungen über den deutschen Reichskanzler enthält, die wegen ihrer gehässigen Form und wegen ihres ungeheuerlichen Inhaltes, vor allem auch vom Standpunkt des deutschen Danzig aus, vom Senat aufs tiefste bedauert und zurückgewiesen werden. Die Danziger Regierung bedauert, daß ihr keine Mittel zur Verfügung stehen, gegen derartige Ausschreitungen vorzugehen. Umsomehr appelliert sie an das Ehr- und Taktgefühl der deutschen Danziger Bevölkerung, solche Auswüchse der politischen Sitten zurückzuweisen.

Hinweis.

Großer Verkaufserfolg während der Automobilausstellung!

Während der Automobilausstellung kamen führende Persönlichkeiten des ausländischen Automobilhandels aus allen Teilen der Welt in Berlin zusammen. Das Interesse für die zahlreichen neuen Konstruktionen war groß. Die Erfindungskraft der deutschen Ingenieure wurde restlos anerkannt. Die Adam Opel A.-G. konnte in den letzten Tagen Auslandsaufträge von nicht weniger als 8000 Wagen hereinnehmen und hat begründete Aussicht, diese Zahl bis zum Schluß der Automobilausstellung noch auf über 10 000 zu erhöhen. Auch das Inlandsgeschäft auf der Automobilausstellung ist, wie die Gesellschaft mitteilt, sehr zufriedenstellend. Dies ist unter anderem auf die außerordentliche Preiswürdigkeit des Ein-Liter-Wagens zurückzuführen, der mit seinem Preis unter RM 2000 in Deutschland und auf dem Weltmarkte konkurrenzlos dasteht.

Japaner bombardieren chinesische Ortschaften.

Peking. Japanische Flugzeuge haben die chinesischen Ortschaften Nanling und Chaoyang bombardiert. Die Japaner schaffen jetzt Truppen und Kriegsmaterial nach der Eisenbahnstrecke Nanling. Eine japanische Brigade, die in Suichang an der Grenze östlich von Jehol stationiert ist, soll sich in Richtung nach Westen bewegen.

Während das Reuter meldet, meldet „Daily Telegraph": In Liverpool und anderen britischen Häfen würde gegenwärtig Kriegsmaterial für China verschifft. Ueber den Umfang der Sendungen werde Stillschweigen bewahrt; es verlaute aber, daß schon seit einiger Zeit Schiffe mit Explosivstoffen nach China abgehen und daß der Handel darin leicht zugenommen habe.

Prager Abgeordnetenhaus stimmt der Strafverfolgung der vier Nationalsozialisten zu.

Prag. Das Abgeordnetenhaus hat gestern abend die vom Immunitätsausschuß zwecks strafgerichtlicher Verfolgung beantragte Aufhebung der Immunität der vier deutschen Nationalsozialisten Jung, Krebs, Schubert und Kasper unter großen Lärmszenen mit 120 gegen 44 Stimmen angenommen. Die deutschen Regierungsparteien hatten sich von den Verhandlungen und der Abstimmung ferngehalten!

Sowjetrussischer Militärflieger und Maschine gestohlen.

Warschau. In der Nähe von Lida im Nordosten Polens ist ein mit Maschinengewehren bewaffnetes sowjetrussisches Heeresflugzeug gelandet. Der Flieger erklärte, daß er dem Flugzeuggeschwader Minsk angehöre und aus Sowjetrußland geflohen sei. Beim Ueberfliegen der Grenze sei er mehrfach von russischen Artillerie- und Maschinengewehrabteilungen beschossen worden. Wie die Presse mehdet, verlangen die Sowjetbehörden die Auslieferung des Fliegers.

Gemeindewohnhaus in Großbeeren niedergebrannt

Eigenartige Gerüchte über die Ursache.

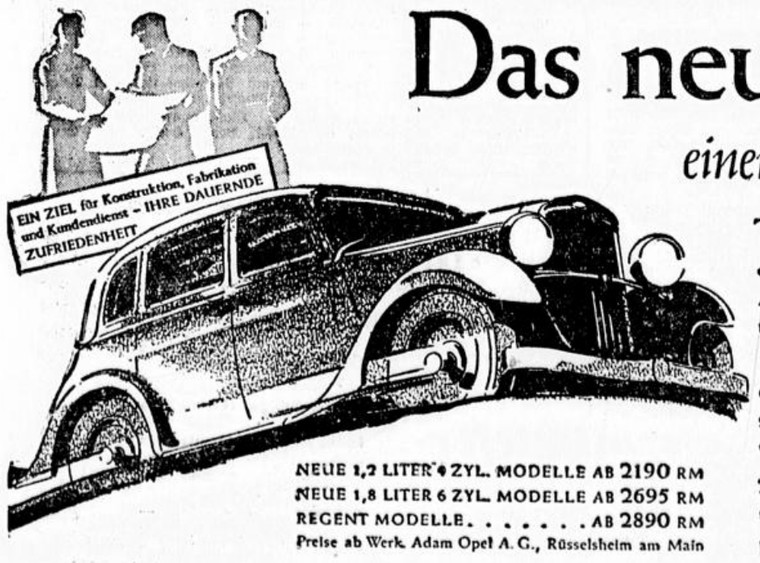
Potsdam. In der Nacht zum Donnerstag ist das Gemeindewohnhaus in Großbehren niedergebrannt. Sechs Familien sind obdachlos geworden.

Der Regierungspräsident hat mit Rücksicht auf verschiedene umlaufende Gerüchte sofort höhere Polizei- und Landjägeroffiziere nach Großbehren entsandt, die eine strenge Untersuchung eingeleitet haben. Bisher sind die Berichte

Rosenmontag Karneval!

Veranstalter: Kath. Jungmännerverein St. Marien.

Personen: Der Elferrat, die Büttenredner, das Orchester unter Leitung von H. Görißen, alle Pfarrangehörigen.
Ort der Handlung: **Marienhaussaal.**
Zeit: **7.30 Uhr.**
Rheinischer Frohsinn. Wie immer, niedrige Eintrittspreise.



NEUE 1,2 LITER 4 ZYL. MODELLE AB 2190 RM
NEUE 1,8 LITER 6 ZYL. MODELLE AB 2695 RM
REGENT MODELLE . . . . . AB 2890 RM
Preise ab Werk. Adam Opel A. G., Rüsselsheim am Main

Das neue Automobil –

einer der wichtigsten Entschlüsse im ganzen Jahr!

Treu der traditionellen Verantwortung für die Weiterentwicklung und Ausdehnung des Automobilverkehrs bietet Deutschlands größte Automobilfabrik 1933:

1. Niedrigere Preise! Nur Opel kann bei Verwendung höchstwertigen deutschen Qualitätsmaterials so hohen Wert zu so kleinen Preisen bieten. — Große Produktion, ständig steigender Export!
2. Zur Vollendung fortentwickelte Konstruktionen, millionenfach bewährt, immer wieder erprobt, ohne jedes Risiko für den Käufer!
3. Geräumigere Karosserien, neue rassige Formen, fliessende Linien. Jeder findet im Opel seine Bequemlichkeit!
4. Die Wahl unter 17 Personenwagen-Modellen!
5. Höchste Leistung bei niedrigsten Kosten.
6. Opel-Kundendienst überall.

Für Opel sprechen alle Erfahrungen der Praxis, für Opel spricht der Vergleich zwischen Wert und Preis!

OPEL

Epochemachender Fortschritt! Opel bietet als neueste Type einen 1 Ltr. 4 Zyl. von höchster Leistung und aufsehenerregender Wirtschaftlichkeit! Als erster und einziger Qualitätswagen dieser Art kostet die schöne, geräumige, elegante LIMOUSINE nur 1990 RM

Das Blatt gehört der Hausfrau

Geschäftsbücher
Wwe. Jos. Boetzkes
Niederstraße 46.
Krefelderstraße 32.

Reiner alt. Korn Ltr. 2.10
Herold, Michaelstr. 9
früher: Niederstraße 66,
gegr. 1870 gegr. 1870

Naumann & Kromeich
Autoreparatur und Zubehör
Neuß Tel. 2172 Rheintorstr. 3
Chevrolet- und Fordwagen-Ersatzteile
Chevrolet - Ersatzteile 10—20%

Kaffee Albert Fischer
Krefelder Straße 28 Telefon 5004
Das bekannt gute Familienkaffee.
Telefonische Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Karl Leiße & Co., Neuß
Landw. Maschinen u. Pflugfabrik, Reparaturen und Ersatzteile. — Weyerstraße 31, Ruf 2355.

M. Böckle & Co. Neuß a. Rh.
Bleichstr. 1/20 Telefon 2681
Elektrische Lichtanlagen sowie sämtliche Reparaturen bei billigster Berechnung.

Peter Marx
Bergheimer Str. 12 Telefon 4233
Kohlen Baustoffe

Wwe. Plenkers
Neuß, Niederstraße 67.
Lederausschnitte — Schuhreparaturen zu zeitgemässen Preisen.

Katholiken! Versichert Euch (nur bei der ält. Versicherung gegr. 1895)
Leo- Volksversicherungsbank A.-G. Geschäftsstelle Neuß, Hafenstraße 68 Ruf 3181.

Leni ANDERMAHR
Krefelder Straße 45a., Ruf 4160
Büro-, Schreib- und Schulartikel

Großreinemachen.

Von Hans Volkmar Berlin.

Nachdruck verboten.

Gefürchtet von der ganzen Familie, insbesondere von der geplagten Hausfrau, aber unvermeidlich in jeder geordneten Wirtschaft, während des Verlaufs ein unerschöpflicher Quell von Mühe und Verdruß, im Endergebnis aber die Wiege innigster Befriedigung und glückhafter Freude — das ist das Großreinemachen! Doch viel von dem Widrigen, Anstrengenden vermag die Hausfrau dieser umfangreichsten Arbeit zu nehmen, wenn sie wie alles andere, so auch das Großreinemachen vorher bedenkt, sich einen Plan dafür zurecht legt und diesen nach dem Grundsatz durchführt, daß die alltägliche Hausordnung durch das Großreinemachen so wenig wie möglich gestört werden darf.

Vor allem muß die Zeit des Großreinemachens, der Tag dieser gefürchteten „Umwälzung" im voraus bestimmt sein, und alles was an nicht notwendigen Arbeiten von diesem Tage auf einen anderen verlegt werden kann, dorthin verlegt werden. Ferner muß die Hausfrau das Großreinemachen in seinem ganzen Umfange überblicken und dafür die nötige Zeit (also unter Umständen mehrere Tage) und die nötigen Hilfskräfte einsetzen, falls sie die Arbeit nicht allein bewältigen kann; ebenso müssen die erforderlichen Wasch- und Putzmittel vorher bereit gestellt werden, damit nicht an jenem Tage selbst erst mit ihrer Beschaffung Zeit verloren geht. Auch der Speisezettel ist für diesen Tag praktisch so einzurichten, daß die Herstellung der Mahlzeiten wenig Zeit und Mühe kostet.

Der Plan für das Großreinemachen sollte möglichst vermeiden, erst sämtliche Zimmer durch Herausnehmen der Teppiche, Abnahme der Gardinen, Zusammenrücken von Möbeln in Unordnung zu bringen; fast in allen Fällen wird es sich machen lassen, daß wenigstens ein Zimmer in wohnlichem Zustande bleibt, bis ein anderes Zimmer bereits wieder in diesen Zustand versetzt ist. Denn wenn in der ganzen Wohnung alles „drunter und drüber" geht, überall Scheuerbesen, Wassereimer, Steigeleiter und dergl. umherstehen, man nirgends treten, sich nirgends hinsetzen, nirgends eine Mahlzeit einnehmen kann, so ist das natürlich ein Zustand, der es immerhin begreiflich erscheinen läßt, wenn die übrigen Familienmitglieder, insbesondere der berufstätige Gatte, sich unglücklich fühlen und schließlich verärgert und verzweifelt die ungastliche Stätte verlassen.

Trofu-Leder,
haltbar und in der Verarbeitung bequem.
Rheinland-Gummiabsätze
unverwüstlich billig, im Tragen angenehm
Kammerich, Lederhdl. und Ausschnitt.
Niederwallstr. 33, Ecke Niederstr.

Kohlen - Koks - Briketts
A. Viehmann, Neuß,
Josefstraße 114 Telef. 2485

Oberhemden
nach Maß, unter Garantie für guten Sitz liefert preiswert und gut
Nicolaus Foss
Telefon 4021 Oberstraße 128

Saatkartoffeln holl. Erstlinge, Klasse A, Goldnieren, Bonifatius, Paul-Juli-Nieren, blaue Odenwälder. Nehme auch schon Bestellungen für Industrie-Saatgut, späte Sorten entgegen.
Albert Wasel, Kohlen u. Kartoffelhdlg. Grevenbroich, jetzt Friedensstraße an der alten M. G., Fernruf 746.

Gute, aber sehr billige **Hornscheidt-Schuhe**
nur Niederstr. 33
Telefon 2925.

Merk' auf!
Wenn Dich ein äußerer Schaden plagt merk' auf „Sprätin", das nie versagt bei Flechten, Pickel, Schuppen, lästigem Schweiß, Brand- und Beinschäd., Insektenstich allermeist. 150 Gr. 2.—. Drogerie Walge, Niederstr. 17.

Waschmaschinen, Blumenkübel, Pökelfässer
sowie Repar. billigst
P. Hamacher,
Wolberstraße 2,
Ecke Further Straße
Annostraße 75

Schriftl. Heimarbeit Verlag Vitalis, München 13.

Möbel aus vom Fachmann, von **Bodewig**
Erstklassige Arbeit Grevenbroich, Kölner Str. 21
Niedriger Preis! Reelle Bedienung!
Langjährige Garantie!

Wilh. Krings Söhne
Weingartstr. 27 Neuss Telefon 2471
Kohlen — Zechenbrechkoks — Briketts
von sämtlichen Ruhrzechen zu zeitgemässen Tagespreisen.
Spezialität: Zechenbrechkoks
Ia. Anthrazit-Qualitäten
Verbilligte Steinkohlen und Br.-Briketts gegen Bezugsschein.

Leder-Pastoors
Krefelder Str. 16

Junge hochtrag. Kuh zu verkaufen
Stürzelberg,
Zonser Straße 14.

Nur Wundsalbe „Momanton" Braunschweig
hilft schmerzstillend u. von innen heraus heilend bei offenen Krampfadern, Flechten, Geschwüren u. Wunden jeder Art. Viel. Dankschr. Erhältl. in Apoth., bestimmt in Neuß: Marien-Apotheke, Drusus-Erftstr. In Tropfen à RM. 1.75, u. 3.25

Radio-Apparate
Wilh. Beeber
Telefon 2759 Niederwallstrasse 27.

Die Einhorn-Apotheke Neuß,
Büchel 21 Fernruf 3389
übernimmt selbstverständlich die kostenlose Abholung der Rezepte und die Zustellung der Medikamente und aller übrigen einschlägigen Artikel.

Käthe Müller
empfiehlt ihre Näh- u. Zuschneidekurse
Neuß, Dreikönigenstraße 3.

Marien-Apotheke
Neuß, Drusus-Erftstraße Ecke. Fernruf 3484
Allopathie — Homöopathie — Biochemie
Laboratorium für Harnuntersuchungen.

Mathias Meyer
Dekorationsmalerei und Anstrich
Tückingstraße 40 Telefon 3566

Löwen-Apotheke
Neuss — Oberstrasse 118 — Telefon 5695
Anfertigung aller Privat- u. Krankenkassen-Rezepte.

Winschermann
G. m. b. H.
Kanalstraße 13, Ruf 4163.
Kohlen, Koks, Briketts
Lieferung frei Haus von 1 Zentner an

JOSEF KOCH, Neuß, Münsterstraße 2.
(vorm. R. BROIX) Haus- und Küchengeräte

Weine jeder Art und Preislage
Weinkellerei FRIEDR. JANZ
Niederstraße 44. Ruf 3937. — Kein Laden
Verkauf direkt ab Keller.

Kohlenhandlung Friedr. Schorn
Jülicher Str. 79—81, Telefon 3582.
Auch Erwerbslosenkohlen

Schloßmacher & Borkopp
Kaarst, Kaiser-Karl-Str. 4, Telefon 3694.
Mehle-, Futter- und Düngemittel, spez. Hühner- und Taubenfutter, Torf, Streu und Mull.

Verzeichnis der Wahlbezirke im Kreise Grevenbroich-Neuß für die am 5. März 1933 stattfindenden Reichs- und Landtagswahlen.

Bedburdyck. Bezirk I. Aldenhoven, Damm und Wallrath; Wahlraum: Schule in Aldenhoven. Bezirk II. Bedburdyck, Rath und Steffen; Wahlraum: Schule in Bedburdyck. Bezirk III. Gierath, Gubberath und Herberath; Wahlraum: Schule in Gierath. Bezirk IV. Neuenhoven und Schlich; Wahlraum: Schule in Neuenhoven.

Büderich. Bezirk I Apelterweg, Brückerweg 46 bis Schluß, Dorfstraße, Dückersweg, Friedrich Ebertstr., Feldstr, Frohnweg, Garten-, Grabenstraße, Grünstraße 1—32 bezw. 85, Hövelspfad, Horststraße, Johann Kirchbaumstraße, Kreuzweg, Lettweg, Löckerstr., Nordstraße 1—54, Poststraße, auf dem Rhein, Rheinfeldweg, Roßbachstr., Stresemannstr., Wahnheimerstr., Witzfeldstr. 27 bis Schluß. Wahlraum: Lindenhof, Dorfstraße 48. — Bezirk II. Düsseldorferstr. 41 bezw. 54 bis Schluß, Grünstr. 34 bezw. 87 bis Schluß, Neußerstr., Niederdonkerstr. 1—40, Nordstr. 55 bis Schluß, Oststraße, Römerstraße, Witzfeldstraße 1—26. Wahlraum: Wirtschaft Rother, Deutsches Eck. — Bezirk III. Badendonks-, Taddersweg, Düsseldorferstr. 1—39 bezw. 52, Hohegrabenweg, Kanzlei 50 bis Schluß, Kapellenweg, Lötterfeld, Necklenbroicherstraße, Niederdonkerstraße 41 bis Schluß, op de Steen, Schackumerstraße, Schmalseitweg. Wahlraum: Wirtschaft Hartz, Kanzlei. — Bezirk IV. Ahornstr., am Wald, Brühlerweg 1—28, Florastr., Forsthausweg, Friedhofsweg, Gasse, Haus Meer, Kaarsterweg, Kanzlei 1—49, Krefelderstr., Lindenstr., Mühlenstr., Rosenstr., Roldornstr., Uerdingerstr. Wahlraum: Wirtschaft Peter, Krefelderstraße.

Büttgen. Bezirk I. Büttgen-Dorf, Buscher- und Weilerhöfe, Driesch. Wahlraum: Schule Dorf. — Bezirk II. Rottes, Heide, Wattmannstr., Büttgerwald, Vorst, Lismig und Holzbüttgen bis J 4 einschl. Wahlraum: Schule Wattmannstraße. — Bezirk III. Holzbüttgen von J 5 bis Schluß und Hügert. Wahlraum: Schule Holzbüttgen.

Dormagen. Bezirk I. Kölnerstr. 1—60 einschl., Gartenstr., Jussenhoverkirchweg, Hohenbergweg, Sasserstr., Fabrikstr., Rheinfelderstr. und Rheinfeld. Wahlraum: Gasthaus Brausen. — Bezirk II. Kölnerstraße 61 bis Schluß, Walhoverstr., Neußerstr. bis Schluß. Wahlraum: Volksschule in Dormagen. — Bezirk III. Nettergasse, Heinrichstraße, Heimbachstr., Jussenhoven, Kl. Sasserhof, Römerstr., Marktstr., Marktplatz, Helbüchelstr., Fiorastr., Bahnhofstr., Grunewaldgarten, Langenfuhrstraße. Wahlraum: Höhere Schule. — Bezirk IV. Horrem. Wahlraum: Volksschule in Horrem. — Bezirk V. Hackenbroich, Wertherhof, Gr. Sasserhof, Hackhausen. Wahlraum: Volksschule in Hackenbroich. — Bezirk VI. Delhoven. Wahlraum: Volksschule in Delhoven.

Evinghoven. Bezirk I. Widdeshoven, Hoeningen, Ramrath und Villau. Wahlraum: Schule in Hoeningen. — Bezirk II. Oekoven, Deelen und Ueckinghoven. Wahlraum: Schule in Evinghoven. — Bezirk III. Evinghoven. Wahlraum: Schule in Deelen. — Bezirk IV. Broich. Wahlraum: Wirtschaft Clemens in Broich.

Frimmersdorf. Bezirk I. Frimmersdorf. Wahlraum: Neue Schule Frimmersdorf. — Bezirk II. Neurath. Wahlraum: Neue Schule Neurath.

Garzweiler. Bezirk I. Garzweiler mit Mühlenhaus. Wahlraum: Schule in Garzweiler. — Bezirk II. Jackerath mit Hubbelrath. Wahlraum: Schule in Jackerath. — Bezirk III. Priesterath mit Stolzenberg. Wahlraum: Schule Priesterath. — Bezirk IV. Belmen. Wahlraum: Schule Belmen.

Glehn. Bezirk I. Glehn Nr. 1—65, 85—92, 206—300, Haus Glehn, Schanzerhöfe, Scherfhausen und Bickhausen. Wahlraum: Amt Glehn. — Bezirk II. Glehn Nr. 66—84, 93 einschl. 205 und Schlich. Wahlraum: Schule an der Kirche. — Bezirk III Lüttenglehn, Epsendorf und Birkhof. Wahlraum: Schule in Lüttenglehn.

Grevenbroich. Bezirk I. Auf der Schanze, Kölnerstr., Wöhlerstr., von der Portenstr., Gustav-Lückstr., Erftwerkstr., Friedenstr, Feldstr., Friedhofstr., Gartenstr., Gilbachstr., Herkenbuscherweg, Lindenstr., Nordstr., Uhlhornstr., Wallgasse, Wilhelmstr., Ziegelfeld. Wahlraum: Halbdth. — Bezirk II. Am Flutgraben, Breitestr., Erftstr., Graf Kesselstr., Im Bend, Klosterplatz, Markt, Mühlenstr., Oelgasse, Ostwall, Schloßstr., Schulstr., Schweidweg, Südwall, Steinweg, von Werthstr. Wahlraum: Porth. — Bezirk III. Am Elsbach, Bahnstr., Bahnhofsvorplatz, Bergheimerstr., Elfermühle, Erckensstr., Friedrichstr., Monstr., Orkenerstr., Rheydterstr., Siegesplatz, von Goldammerstraße. Wahlraum: Lersch. — Bezirk IV. Grevenbroich-Allrath. Wahlraum: Wirtschaft Verhagen. — Bezirk V. Grevenbroich-Barrenstein. Wahlraum: Schule. — Bezirk VI. Grevenbroich-Neuenhausen. Wahlraum: Schule. — Bezirk VII. Grevenbroich-Laach. Wahlraum: Schule. — Bezirk VIII. Elsen, Fürth, Fürtherberg. Wahlraum: Amtsgebäude Elsen. — Bezirk IX. Orken. Wahlraum: Neue Schule. — Bezirk X. Noithausen. Wahlraum: Wirtschaft Hausmann. Bezirk XI. Elfgen, Reisdorf, St. Leonhard.

Gustorf. Bezirk I. Gustorf. Wahlraum: 5. Schulklasse. — Bezirk II. Gindorf. Wahlraum: 1. Schulklasse.

Hemmerden. Bezirk I. Hemmerden, Zweifaltern, Vellrath, Busch, Heckhauserhof, Dannerhof, Vierwinden. Wahlraum: Schule. — Bezirk II. Kapellen. Neubrück, Gruissem. Wahlraum: Schule.

Hochneukirch. Bezirk I. Bahnhofs-, Post-, Peter-Busch-, Martin-Köllen-, Wilhelm-, Bären-, Hochstraße, Kaiserplatz, Kirch-, Mühlen-, Schul-, Becker- und Weidenstraße der Ortschaft Hochneukirch. Wahlraum: Kath. Volksschule an der Mühlenstraße. — Bezirk II. Holzer-, Garten-, Wanloer-, Tal-, Wickrather-, Kanal-, Odenkirchener- und Weststraße der Ortschaft Hochneukirch. Wahlraum: Lokal der Wirtschaft Peter Fliesges Erben, Hochneukirch. — Bezirk III. Holz. Wahlraum: Kath. Volksschule Holz. — Bezirk IV. Otzenrath und Spenrath. Wahlraum: Kath. Volksschule Otzenrath.

Holzheim. Bezirk I. Holzheim, Anfangsbuchstaben A bis einschl. K. Wahlraum: Schule Holzheim. — Bezirk II. Holzheim, Anfangsbuchstaben L bis einschl. Z. sowie Inhaber von Stimmscheinen. Wahlraum: Schule Holzheim.

Grefrath. Bezirk I. Grefrath, Röckrath, Lanzeroth und Buscherhof mit Anschluß der Häuser Steyrath, Rheydterstr. Nr. 16, 18, 20 und 22. Wahlraum: Schule Grefrath. — Bezirk II. Löveling und Kreitz, sowie die Häuser Rheydterstr. Nr. 16, 18, 20 und 22 der Ortschaft Grefrath. Wahlraum: Wirtschaft Schloßmacher am Kreitz.

Hülchrath. Bezirk I. Neukirchen, Wehl, Gubisrath, Neukircherheide, Lübisrath, Pfannenschuppen, Haus Horr. Wahlraum: Schule Neukirchen. — Bezirk II. Hoisten, Speck, Helpenstein, Neuhöfgen, Erpratherhöfgen, Lohhof, Bach bei Weckhoven. Wahlraum: Schule Hoisten. — Bezirk III. Hülchrath, Münchrath, Mühlrath, Norbisrath, Jägerhof. Wahlraum: Schule Hülchrath.

Jüchen. Bezirk I. Bahn-, Friedhofs-, Garten-, Herberatherstraße, Am Huckingshof, Kölnerstr., Langsteegerweg, Markt, Mühlenstr., Neußer- und Wilhelmstr., Hahnerhof und Jüchenerbroich. Wahlraum: Kath. Schule Jüchen (Mütterberatungsraum). — Bezirk II. Allee-, Bach-, Berg-, Fallerstraße, Katzenhaus, Kelzenberger-, Kirch-, Odenkirchener-, Rieks-, Stein- und Weberstraße, Hamscherhof und Jägerhof. Wahlraum: Sitzungssaal des Rathauses Jüchen. — Bezirk III. Hackhausen. Wahlraum: Hackhausen 2. Saal der Wirtschaft Thelen.

Kaarst. Bezirk I. Kaarst, Broicherseite, Brücke, Heide, Neußer- und Maubisstraße, Kleinsiep 1—4, Broicherdorf F 64. Wahlraum: Neue Schule Kaarst. — Bezirk II. Hinterfeld, Stakerseite, Broicherdorf außer F. 64, Kleinsieg außer 1—4, Hindenburg- und Jahnstraße. Wahlraum: Wirtschaft Beckers.

Kelzenberg. Bezirk I. Kelzenberg, Mürmeln, Schaan, Kamphausen und die Gehöfte Bissen, Röbershöfe, Pontenbroich, Quackshof, Lenssenhof und Schmitzhof. Wahlraum: Wirtschaft Ernst Junker, Kelzenberg. — Bezirk II Dürselen, Waat, Wey, Hoppers und die Gehöfte Schölenhöfe und Flaßrath. Wahlraum: Wirtschaft Wilh. Kamphausen, Wey.

Kleinenbroich. Bezirk I. Hoch-, Glehner-, Gladbacher-, Neußer-, Liedberger-, Bahnhofs-, Kirchstraße, Pesch, Weilerhöfe Wahlraum: Dorfschule. — Bezirk II. Nord-, Ost-, Schiefbahner-, Bachstraße, Rhedung, Martinshütte, Mühlenweg, Düppheide, Büttgerwald, Rottes. Wahlraum: Eickerenderschule.

Korschenbroich. Bezirk I. Korschenbroich. Wahlraum: Neue Schule Korschenbroich. — Bezirk II. Trietenbroich, Neersbroich, Naderbroich 38—75 und Engbrück. Wahlraum: Saal der Wirtschaft Joh. Steigels. — Bezirk III. Herrenshoff, Herzbroich und Naderbroich 1—37. Wahlraum: Schule Herrenshoff. — Bezirk IV. Pesch. Wahlraum: Saal der Wirtschaft Andreas Deuß, Pesch.

Liedberg. Bezirk I. Liedberg, Steinhausen, Drölsholz und die Güter Haus Raedt, Haus Kutscher, Haus Fürth. Wahlraum: Amt Liedberg. — Bezirk II. Rubbelrath, Steinforth und das Gut Commerhof. Wahlraum: Schule Steinforth.

Nettesheim. Bezirk I. Nettesheim und Butzheim. Wahlraum: Schule Butzheim. — Bezirk II. Frixheim und Anstel. Wahlraum: Schule Anstel.

Nievenheim. Bezirk I. Nievenheim und Neukerath. Wahlraum: Schule Nievenheim. — Bezirk II. Delrath. Wahlraum: Schule Delrath. — Bezirk III. Gohr. Wahlraum: Schule Gohr. — Bezirk IV. Straberg. Wahlraum: Schule Straberg.

Norf. Bezirk I. Norf, Derikum, Bettikum. Wahlraum: Schule Norf. — Bezirk II. Stüttgen. Wahlraum: Haus Nr. 2 in Stüttgen. — Bezirk III. Rosellen, Schlicherum, Gier, Rosellerheide, Neuenbaum. Wahlraum: Schule Rosellen. — Bezirk IV. Allerheiligen, Elvekum, Kuckhof. Wohlraum: Schule Allerheiligen.

Rommerskirchen. Bezirk I. Rommerskirchen, Eckum, Gill und Eggershoven. Wahlraum: Schule in Rommerskirchen. — Bezirk II. Vanikum und Sinsteden. Wahlraum: Schule in Rommerskirchen.

Wanlo. Bezirk I. Wanlo Wahlraum: Kath. Schule Wanlo. — Bezirk II. Kuckum. Wahlraum: Kath. Schule Kuckum.

Wevelinghoven. Bezirk I. Südlicher Stadtteil bis Rathausgasse. Wahlraum: Wirtschaft Bernrath, Oberstraße 26. — Bezirk II. Nördlicher Stadtteil ab Rathausgasse bis einschl Langwaden und Tüschenbroich. Wahlraum: Wirtschaft Bayer, Poststraße Nr. 8.

Wickrath. Bezirk I. Wickrath, Mennrath, Hochstein, Gut Spiersfelde, Buchstabe A bis K Wahlraum: Gastwirtschaft Theodor Abels, Wickroth — Bezirk II. Desgl. Buchstabe L bis Z. Wahlraum: Gastwirtschaft Franz Klesin, Wickrath. — Bezirk III. Wickrathberg. Wahlraum: Schule in Wickrathberg. — Bezirk IV. Beckrath. Wahlraum: Wirtschaft Wilh. Kamphausen, Beckrath. — Bezirk V. Herrath und Buchholz. Wahlraum: Wirtschaft Wilhelm Thelen, Buchholz. — Bezirk VI. Wickrathhahn (einschl. Rittergut Priorshof und Gut Voigtshof). Wahlraum: Wirtschaft Leo Allwicher, Wickrathhahn.

Zons. Bezirk I. Zons einschl. Nachtigall. Wahlraum: Volksschule Zons. — Bezirk II. Stürzelberg einschl. St. Peter, Heckhof und Grind. Wahlraum: Volksschule Stürzelberg.

WESTFUNK
DIE KLEINE AUSGABE
DER WERAG
ist die billige, reichhaltige Funk- und Heimatzeitschrift mit den Programmen der gut hörbaren Sender — vielen Bildern und Unterhaltungsteil.
Überall zu haben. Preis 10 Pfg.

Karneval beim groote Hot!

Restaurant Johann Püll, Rosellen,

Samstag, den 25. 2. 33 Abholen des Prinzen Karneval, anschließend große **Gala-Damensitzung,** urkomische Darbietungen, Auftreten von Humoristen, Artisten, Büttenredner. Ferner Auftreten des beliebten Pat und Patachon Duos.
Entree 20 Reichspfg. Entree 20 Reichspfg.
Anfang punkt 7.11 Uhr Anfang punkt 7.11 Uhr

Sonntag, den 26. 2., Anfang 7 Uhr mit Unterstützung des Turnvereins u. der Kap. Bongartz

Grosser Maskenball

mit wertvoller preislicher Prämiierung für Gruppen, Schönheit, Charakter u. Originell. Entr. zeitgemäß
Es laden frdl. ein **Der Wirt u. der Turnverein**

Montag, den 27. 2. 33 Karnevalsgesellschaft
„Decke Tromm"
grosser Preis-Kostümball
Orginal-, Gruppen-, Schönheits-, Orginell- u. Charakterpreise.
Es ladet ein **Gesellschaft ‚Decke Tromm'.**



Karnevalstrubel zu Langwaden.

Fastnachtssonntag, den 26. Februar, von 5 Uhr ab
Grosser Preis-Maskenball
Wertvolle Preise. — Erster Gruppenpreis ein Faß Bier.
Stimmung! Humor!
Es ladet freundlichst ein **Die Karnevalsgesellschaft.**

Sonntag, Montag und Dienstag



großes Karnevalstreiben im Hotel Lersch, Grevenbroich.

Kapelle Flohé

Central-Hotel



Inh. Kaspar Rütten, Wevelinghoven.
Unsere diesjähr. karnevalistischen Veranstaltungen im großen stimmungsvol dekorierten Saale.
Sonntags ab 5 Uhr großer **Preis-Masken-Ball** des Gesangverein **Cäcilia.** Eine erstkl. Stimmungs-Kapelle sorgt für Humor.
Montags ab 7 Uhr der beliebte **Preis Masken-Ball** des Kegelklubs **„Gut Holz".** 2 Musikkapellen spielen zum Tanz auf u. **Ohm Jupp** sorgt für beste Stimmung auf der Tunnel-Rutschbahn.
Dienstag großer **Preis-Masken-Ball** der fidelen Gesellschaft **„Wohlfahrt".** Es treffen sich dann nochmals alle Karnevalsfreunde, weil an diesem Abend die Kapelle Rennefeld für humoristische Unterhaltung sorgt. Die Eintrittspreise sind niedrig, dafür gibts wertvolle Preise für die schönsten u. originellsten Kostüme. Zu regem Besuch wird ergebenst eingeladen.

Auf nach Neurath!



An den 3 Fastnachtstagen findet in meinem Lokale

Tanzvergnügen

mit Preisverteilung statt.
Montag von 5 Uhr ab
Grosser Lumpen-Ball
mit Preisverteilung.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt
Es ladet freundlichst ein
der Wirt Jakob Meyer und der Jägerzug von Neurath.

Fastnacht in Frixheim!

Der Bürgerverein Frixheim veranstaltet am **Fastnachtsmontag** im Lokale des Herrn **Anton Schmitz** einen großen

Preis-Kostüm-Ball



Es ladet freundlichst ein **Das Komitee**
Kassenöffnung 6 Uhr.
Eintritt 6½ Uhr. Eintritt RM. 0,50.

Große Preis-Masken-Bälle in Widdeshoven.

Am Fastnachtssonntag, dem 26. Februar findet im Lokale von **Stefan Hintzen** ab 4 Uhr

Tanzvergnügen

und ab 8 Uhr großer **Preis-Masken-Ball** statt. Hierzu ladet ein
Der Junggesellen-Verein „Eintracht".
Dienstag, den 28. Februar
ab 7 Uhr findet dortselbst wieder **Preis-Masken-Ball** statt. Hierzu ladet ergebenst ein
Der Wirt Stefan Hintzen.
Billiges Eintrittsgeld. Kein Tanzgeld.

Einladung

zu einer Wanderversammlung der Lokalabteilung Neuß am Mittwoch, dem 1. März, 17 Uhr, im Gasthof Scheuren in **Kaarst.**
Die Versammlung findet im Anschluß an die Generalversammlung des Vereins der Frühkartoffelerzeuger Kaarst statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden.
2. Vortrag des Herrn Direktors Kraß, Gemüsebauschule Fischenich-Köln: Neuere Erfahrungen im Frühkartoffelbau.
3. Verschiedenes.

Der Vorsitzende: Hoffmann.

Schlagholzverkauf zu Wevelinghoven.

Am künftigen Donnerstag, dem 2. März 1933, nachmittags 2 Uhr läßt die Firma H. u. E. Drees zu Wevelinghoven in der Wirtschaft **Goehen** hierselbst

etwa 70 Rm. schönes schweres Schlagholz

zu Gartenholz und Pfählen geeignet, aus Ulhornbusch, an der Chaussee von Wevelinghoven nach Kapellen liegend,
öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.
Wevelinghoven. **Andreas Rath.**

4000 Mk. Darlehn
auf Geschäftshaus mit Lagerplatz geg. gute Sicherheit gesucht.
Offerten unt. N 63 an die Exp. d. Ztg.

Sicher. Existenz

Geschäftslokal, in welchem über 100 Jahre ein Lebensmittelgesch. mit Erfolg betrieben wurde, ist infl. Einrichtung ab 1. April zu vermieten. Offert. u. M 912 a. d. Exp.

Gesucht wird zum 1. März in der Nähe von Düsseldorf ein **tücht., sol. Knecht,** der gut mit Pferden umgehen kann und in der Landwirtschaft u. Gärtnerei schon mal tätig war. Es kommen nur Leute in Frage mit gut. Zeugnissen u. nicht unter 25 Jahren, gegen gut. Lohn u. Behandlung.
Wilh. Hechhausen.
D'dorf-Hamm 165.

Sohn kathol. Eltern, mit gut. Schulbildung, kräftig u. gesund, sucht Stelle zu Ostern als
Metzgerlehrling
Angeb. u. Nr. 390 a. d. Zweigst. in Grevenbr.

Ein tüchtiges, ehrl. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit, nicht unt. 18 Jahren, ges.
Frau Matth. Bock,
Neuß-Nixhütte, Gut Nixhof 15.

Jung. kath. Mädchen für Haus- und Feldarbeit für sof. gesucht
Wilh. Robertz,
Kaarst, Kleinsiepstr. 9

Mädchen

brav und zuverlässig, mit guten Zeugnissen, erfahren in Küche u. Hausarbeit, in klein. Haush. per 1. 3. ges.

Selbständ., zuverläss. **Mädchen,** in Küche u. Haushalt perfekt, zum 15. März gesucht.
Drususstraße 60.

Fleißiges, ehrliches
Mädchen

von 17 Jahren an für alle Hausarbeit ges.
Frau Justizrat Richen
Erftstraße 86.

Zeugen gesucht!

Die einigen, die den Motorradunfall am Sonntag vor Allerheiligen in der Nähe des Waisenhauses Neuß gesehen haben, werden höflichst um Ang. ihrer Adresse gebeten unter J 909 an die Exped. dies. Zeitg.

Gartenglas

in allen Normenmaßen sowie sämtliche andere Glassorten liefert sofort ab Lager

A. Münchs & Co
GLAS-HANDLUNG SAUERSTOFFANSTALT ALLER ART
Neuss Ruf 5195
Michaelstraße 56—58

Meine **„Vinoma" à 12 Pfg.**
Eine konkurrenzlose
Qualitäts-Zigarre
Bitte versuchen Sie
C. W. Korten Niederstr. 62 Jülicher Str. 1

Bekanntmachung.

Zu den am Sonntag, dem 5. März ds. Js. in der Zeit von 9—18 Uhr stattfindenden Reichs- und Landtagswahlen werden für jede Wahl Einheitsstimmzettel amtlich hergestellt und im Abstimmungsraum durch einen Beisitzer mit einem amtlichen Umschlag ausgegeben.

Der Stimmzettel für den Reichstag ist weiß und für den Landtag rötlich.

Die Stimmzettel enthalten die zugelassenen Kreiswahlvorschläge mit Angabe der Partei und der ersten vier Bewerber.

Der Wähler kennzeichnet auf dem Stimmzettel die Partei, der er seine Stimme geben will, durch Ankreuzen oder in sonst erkennbarer Weise. Wahlberechtigt ist, wer am Wahltage 20 Jahre alt, vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen und in die Stimmliste eingetragen oder im Besitz eines Stimmscheines ist. Stimmscheine werden bis Freitag, den 3. März cr., 18 Uhr für die am Wahltage au **dringenden** Gründen Abwesenden im Rathaus, Zimmer 16 ausgestellt.

Die Wahllokalen sind die gleichen, wie bei der letzten Wahl.

Die Bekanntmachung über die Abgrenzung der Stimmbezirke, die Lage der Abstimmungsräume, sowie die Zeit der Wahl hängt im Rathaus im Aushängekasten aus.

Neuß, den 24. Februar 1933.

Der Oberbürgermeister.
J. V.:
Thielemann.

Grundstücksverpachtung zu Büttgen

Auf Anstehen von Frau Wwe Heinrich Josef Weyers und Kinder in Büttgen werde ich am

Donnerstag, dem 2. März d. Js., nachmittags 2½ Uhr,

in der Wirtschaft Laumen, Nachfolger, in Büttgen die am 1. Februar d. Js. pachtfrei gewordenen in den Gemeinden Büttgen und Kleinenbroich gelegenen Grundstücke von zusammen ca. 55 Morgen auf sechs weitere Jahre unter günstigen Bedingungen gegen Bürgschaft verpachten.

Ein Verzeichnis der Parzellen hängt in den Wirtschaften von Büttgen aus.

Neuß, Erftstr. 70. **Der Notar:**
Telefon Nr. 2255. **Sabels.**

Zwangsversteigerungen

Es sollen durch die nachbenannten Gerichtsvollzieher die folgenden Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden:

durch den Obergerichtsvollzieher Brodtrück am Montag, dem 27. Februar

1. vormittags 10 Uhr in **Holzheim,** Restau ant **Wyrich:** 1 Füllofen, 1 Warenschrank;
2. mittags 12 Uhr in **Glehn,** Restaur. **Drink:** 1 Oelgemälde ohne Rahmen;

Suche sof. fleiß. kräft. **Mädchen** v. 20 J. f. Haus- u. Gartenarb.
Frau Tiegel, D'dorf-Hamm, Fährstr. 192.

Ankäufe und Verkäufe:

Pferd
mittelschwer, 3—6jähr. für Feldarbeit geeign. zu kaufen gesucht
Oekoven b. Grevenbroich Nr. 38.

Schwere, hochtragende
beste Milchkühe
zu verkaufen
Fürth bei Grevenbroich Nr. 8.

Leichte Kuhschlagkarre
zu verkaufen
Neckerath Nr. 72.

2 Kippwagen
mit Geleise (500 mm-Spur) u. **Drehscheibe** billig zu verkaufen.
Näh. **Tillmann,**
Drususstraße 66.

Rekord-Leistung
Rundgeb. echt eich.
Schlaf-Zimmer
Bür. Kleiderschr. m. Innensp. Waschk. m. Spieg. u. Marm. 2 Bett. m. Sp.-Matratz., 2 Bett. blaue Schwerdecken.
8 Teile blau/gold 2 Polster-Stühle, 1 Handtuchh., 2 Konsm. Büchernische u. Glasplatten **und eine Wäschetruhe**
nur 385 RM
Prachtvolle Küchen von 128 RM. an.
Große Auswahl!!!
Möbel-Krückels
Neuß a. Rh. Hermannsplatz 11.

Küche, fast neu, 125 M. Herd, fast neu, 55 M. **Olligs,** Oberstr. 94.

Gebrauchte, gut erh. **Feldschmiede,** eiserner Schraubst., kl. feuerfester Geldschrank zu kaufen gesucht. Off. unt. H 85 a. d. Exp.

Gelegenheitskauf!
Eine gut erh. **10-PS.-Opel-Limousine** preiswert zu verkauf. Zu besichtig. im städt. Fuhrpark Kurzestraße
Stadtverwaltung Neuß.

Gross-Möbel-Lager
bietet Ihnen in in Riesenauswahl
Küchen Schlafz. Speisez.
zu wirklichen
Kassa-preisen
bei
bequemer Zahlungsweise.
(Kein Abzahlungsgeschäft!)
Offerte erbeten unter K 910 a. d. Expedit.



Ob Hühnerfarm, ob kleiner Stall, Muskator lohnt sich überall!
Muskator
Das Geflügelfutter in richtiger Zusammensetzung
Bergisches Kraftfutterwerk G.m.b.H. Düsseldorf-Hafen

Sämtliche Muskator-Erzeugnisse zu haben bei:
Alfons Aldenhoff, Kapellen-Erft, Gärtnerei u. Futtermittel-Handlung. Telefon 41.
Adam Aschendorf, Neuß, Michaelstraße 50. Tel. 3220.
J. Dahmen Söhne, Büderich b. Neuß, Mühlenwerk.
Ludwig Everaertz, Kaarst, Mühle. Tel. 3701.
Johann Wienands, Büderich, Kr. Neuß, Getreidemühle.

Landw. Bezugs- und Absatzgenossenschaft in Büderich
(Bezirk Düsseldorf)
sucht zu kaufen:
4—5 Waggon Stroh
fr. Düsseldorf-Heerdt.
Offerten bis zum 1. März erbeten.
Und Offerten in Saathafer.

Helpenstein.
Wegen Aufgabe der Ackerwirtsch. verkaufe ich mein ganzes totes u. lebendes Inventar, bestehend aus einem mittelschw. Ackerpferd u. trag. Kühen, einer fast neuen Mähmasch. (Bamlet), einem fast neuen Verdeckwagen nebst Wohnhaus, Stall, neuer Scheune u. erstklass. Ackerland unter der Hand.
Helpenstein Nr. 18.

Orthop. Kursus

Gesundheitl. Turnen f. Kinder jed. Alters, monatl. 2.— Mk. und Damengymnastik.
Anmeldung täglich



Kaufe **Schlachtpferde** zu den höchst. Preisen an. Bei **Unfällen** schn. Bedienung per Autotransportwagen.
Josef Birkhoff
Roßschlachterei,
Ruf 2382.
Daselbst schwerer **Wallach** zu verkauf. oder zu vertauschen.

Mehrere
Düngerstreuer
2 m Streubreite, in gut. Zust. bill. abzg.
Landmaschinen und Pflugfabrik.
Herm. Keil, Neuß
Friedrichstraße 30
(Fabrik Oldenkott)
Telefon 5986

Partieposten
Hosen
neue u. wenig getr., von 1,45 M. an eingetroffen. **Rieger,** D'dorf, Karlplatz 17.

Schreibe deutlich

bei Aufgabe von Inseraten. — Für Fehler, die infolge undeutlich geschriebener Manuskripte entstehen, übernehmen wir
keiner lei Verantwortung
Insbesondere
Namen Wohnort und Straße
Neuß-Grevenbroicher Zeitung.



Erwachende Saaten
.....die schwach und jung, brauchen im Frühjahr natürlich Dung, Kampsalpeter macht sie stark viel Erfolg für wenige Mark!



SCHEIBLERS KAMPSALPETER
mit 13% Stickstoff davon ca. ⅓ Salp. und 13% Phosphorsäure
CHEM. FABRIK KALK, ABT. SCHEIBLER, KÖLN-KH.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

14. Ziehungstag 23. Februar 1933

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

6 Gewinne zu 5000 M. 49335 201409 273229
16 Gewinne zu 3000 M. 2331 11580 57238 104166 260723 292598 308042 354827
48 Gewinne zu 2000 M. 34687 45476 45758 47889 74742 100402 114932 120393 140293 182711 193176 197233 218906 268958 299759 325714 337721 339520 347215 352275 356576 367957 371584 387904
126 Gewinne zu 1000 M. 1623 20265 21818 35459 35928 37426 40693 42071 54313 62942 65172 66433 66904 70507 80423 98727 102536 120495 125297 127917 129007 129184 130855 142303 142762 159050 161394 172323 174481 187506 188619 197781 197888 203203 218593 232776 236333 240841 243644 244869 260064 262792 263318 281866 282019 286192 292162 296512 305161 312630 324269 327588 331417 334139 342959 345345 363030, 375869 379914 381285 387366 387968 398912
210 Gewinne zu 500 M. 8738 18978 20471 24334 29822 31095 32542 33856 33924 38397 39272 43215 44666 45118 48004 49906 56669 57552 65765 66563 66628 68722 71306 77117 80727 82502 86721 87068 87824 89833 90445 96450 98749 99678 109644 110818 113726 118669 121617 121706 124785 126632 134630 135452 138556 138688 155320 155984 156630 171165 174108 189042 189431 192108 195175 200627 207435 213486 219960 226738 226749 226837 236932 240644 241457 244210 254664 255256 262080 271166 272349 273742 280535 280891 282075 284839 285169 303270 311860 312329 317777 321059 322283 323258 324833 326566 329982 332607 333579 336994 345637 347489 351031 351914 352952 363688 364390 366834 370480 376462 378361 382749 394329 397049 398527

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 98006
6 Gewinne zu 5000 M. 11890S 123791 351611
12 Gewinne zu 3000 M. 28952 33343 116050 132359 183618 336276
58 Gewinne zu 2000 M. 6044 10963 43388 66938 67197 88049 119401 142660 145659 147052 179723 180007 194328 206979 207007 223799 236195 236373 249019 267740 269968 278872 317221 336135 343870 357680 366701 370874 379128
76 Gewinne zu 1000 M. 18114 40871 50441 68061 92869 106018 122268 123703 124183 136120 136258 149491 151842 174332 185006 200916 206660 216800 218226 233236 264553 264790 265632 267656 269713 272369 285349 297421 315680 316298 322301 322995 331817 356883 375287 381662 392221 395226
154 Gewinne zu 500 M. 17 2090 8078 9580 17902 19435 31932 35006 35075 36553 39750 40626 43516 45086 45379 51813 53196 53733 60458 72457 72553 74591 75769 103256 112712 119574 120765 122697 123351 127107 127520 127524 129603 130789 132903 137509 144906 157657 158205 161766 163389 167543 179773 182068 186439 187435 197261 197746 199357 213581 232787 240244 240822 252647 258582 259252 262752 263637 270660 275175 281218 289603 304386 312628 334195 341559 344178 347244 347295 351487 375235 378439 384814 386074 394415 394753 397244

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000, 2 Gewinne zu je 200000, 4 Gewinne zu je 100000, 4 zu je 75000, 6 zu je 50000, 18 zu je 25000, 98 zu je 10000, 252 zu je 5000, 522 zu je 3000, 1490 zu je 2000, 3000 zu je 1000, 4988 zu je 500, 14726 zu je 400, und 100 Schlußprämien zu 3000 Mark.

Staatlicher Lotterie-Einnehmer

Meyer Neuss
Niederstr. 62 Fernruf 5123
Postscheck-Konto Köln 29566

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 8½ Uhr, meinen lieben Gatten, unseren unvergesslichen treusorgenden Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Johann Mathias Maassen

Reichsbahnwagenaufseher a. D.

nach längerer Krankheit, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, im Alter von 66 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. — Um ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe des lieben Verstorbenen bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Johann Maasen Christine geb. Münsch
Richard Maassen u. Frau Maria geb. Boesch
Stefan Jansen u. Frau Christine geb. Maassen
Hans Maassen u. Frau Maria geb. Strunk
Henriette Maassen
Hans Sassenrath u. Frau Anna geb. Maassen
Peter Maassen u. Frau Franziska geb. Klomps
Gertrud Maassen
Heinrich Maassen u. Frau Walburga geb. Müller
und 10 Enkelkinder

Neuss, Glehn, Krefeld-Uerdingen, Nordamerika, den 24. Februar 1933.

Die feierl. Exequien finden statt am Dienstag, dem 28. Febr. 1933, morgens 8¼ Uhr in der St. Marienkirche. Die Beerdigung am selben Tage um 10½ Uhr vom Trauerhause Kolpingstrasse 47 aus.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, wird gebeten, diese als solche zu betrachten.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unsere gute Schwester und Tante

Fräulein Gertr. Dammer

infolge wiederholter Schlaganfälle, im Alter von 64 Jahren, mehrmals gestärkt durch die heiligen Sakramente in ein besseres Jenseits abzurufen.
In tiefer Trauer und mit der Bitte um ein andächtiges Gebet namens der Geschwister:

Wilhelm Dammer, Pfarrer.

Gustorf, Büttgen, (Felshof) Berlin, Lennep, Hochdahl, Mühlheim-Saarn, den 23. Februar 1933.

Ein feierliches Seelenamt findet in der Pfarrkirche zu Gustorf statt am Sonntag, dem 26. Februar um 10 Uhr, das Begräbnis am Montag, dem 27. Februar in ihrem Heimatorte Büttgen, 9¾ Uhr vom elterlichen Hause Felshof, Jan-van-Werth-Straße) im Anschluß daran die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Büttgen. (Ankunft der Züge Bahnhof Büttgen 9²³ Uhr ab M.Gladbach und 10⁰³ Uhr ab Neuß.)
Im Sinne der Verstorbenen wird gebeten, von Kranzspenden abzusehen, umso mehr ihrer im Gebete zu gedenken.

Abgeschlossene **6-Zimmerwohnung** mit Badez. preiswert zu verm. Off. unt. C 903 an die Exped.

Abgeschl. 2 Zimmer, 1 gr., 1 kl., an kinderlos. Ehep. in ruh. Hause zu verm. Marienstraße 76.

3-Zimmerwohnung, 1. Et., Nähe Josefskirche, sof. od. spät. zu verm. Off. unter X 73 an die Exped.

Das erste Jahrgedächtnis
für unsere liebe Tochter u. Schwester

Nettchen Wilms

findet am Montag, dem 27. Febr. morgens 7¼ Uhr in der Pfarrkirche Neuß-Weißenberg statt. Es ladet ein

Familie Adolf Wilms.

Das

Jahrgedächtnis

für Herrn Kaufmann

Wilh. Dickmann

findet am Montag, dem 27. Februar, morgens 9 Uhr in der St. Marienkirche statt

wozu freundl. einladet

Frau Wwe. Wilh. Dickmann und Kinder.

Neußer Wirte-Verein. Die Beerdigung unserer verstorbenen Kollegin,

Frau Peter Martin

findet Montag morgen um 11 Uhr vom Trauerhause Rheintorstraße 22 aus statt.
Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand.

Akademiker sucht mbl. Wohn-, u. Schlafzim. O. u. H 908 an d. Exp.

Billige Romreisen

im heiligen Jahr.
Auskunft, Prospekte kostenlos.
Deutsch-Italienisches Reisebüro D. I. R.
Köln, Hohenzollernring 27, Tel. 57525

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffne mit dem 1. März 1933 in Neuß, Kaarsterstraße 42 ein

Elektro-Installations-Geschäft

und empfehle mich zur Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-, Radio- und Schwachstrom-Anlagen.
Reparaturen aller elektrischen Maschinen und Apparate zu billigsten Preisen unter Zusicherung fachmännischer Bedienung.
Verkauf aller elektrischen Artikel, ständige Lager in Glühlampen.
Fachmännische Beratung jeder Zeit.
Bei der Elektrizitätsversorgung der Stadt Neuß und dem Rheinisch-Westfäl. Elektrizitätswerk zugelassen, empfehle ich mich in allen einschlägigen Arbeiten bei achmänn. Ausführung.
Akku-Ladestelle, Akku laden billigst.
Es wird mein Bestreben sein, meiner werten Kundschaft in jeder Weise entgegen zu kommen und zufrieden zu stellen.

Eduard Langer,
Elektro-Installations-Meister,
Neuß a. Rh. Telephon 3574.
Werkstatt: Kaarsterstr. 42.
Privatwohnung: Büdericherstr. 27.

Wollen Sie gesund werden?

Homöopathie, Naturheilkunde, Augendiagnose, **Heinrich Abram,** Krefeld
Bismarckplatz 7 Fernruf 21511
Sprechstunden vormittags
Sprechstunden in Neuß, Kapitelstraße jeden Dienstag von 3 bis 7 Uhr.
Erfolgreiche Behandlungen schwerer Erkrankungen aller Art. Spezialbehandlung Gefährl. innere Geschwulste u. Verhärtungen

---

4-5 Zimmer mit Küche, Bad mögl. mit Lagerraum, Mittelp. d. Stadt, zu mieten gesucht. Angeb. u. Z 75 a. d. Exp

---

Die Konzertsängerin Elsa Walter aus Köln

möchte hiermit alle diejenigen, welche Aufschluß über ihre Stimmen suchen

zu einer kostenlosen Prüfung wie Einführung in die Stimmbildungskunst

nach dem von George Armin entdeckten Stimmprinzip auffordern. Anmeldungen nach Köln, Mauritiuswall 85 I. Unterricht in Neuß. Schriften von Georg Armin liegen i. d. Bücherstube u. in der Musikalienhdlg. Lorenz aus.

Kaufm. Privat-Schule HELFF



M. d. V. d. Pr.-Hdissch.
Düsseldorf, Steinstr 30 Ruf 13376.
April beg. geschl. Kurse. Einzelf. Anf. täglich.
Tages- und Abendunt. Prosp. kostenlos

Arterienverkalkungs-
Tee M. 1.80 Tabletten M. 3.00
(Marke Hiltschnell)
Adler-Apotheke am Bahnhof in Neuß
Kostenlose Zustellung auf Fernruf 5257.

Geld verdienen kann man in der Abonnenten-Werbung für bekannten Zeitschriftenvertrieb. Einarbeitung erfolgt. Machen auch Sie einen Versuch. Interessenten wollen sich noch heute (Samstag) melden bei Werbeleiter Schmitt v. 9½—12 Uhr im Café und Konditorei Schmitt, Neuß, Drususstraße 5.

Wirtschaft. Gut gehende Wirtschaft mit Saal, Bäckerei u. Kolonialwarenhandlung, in der Nähe von Grevenbroich zu verkaufen Näheres Johann Trippen, Grevenbroich.

Wetten?---
daß - Sie an das...
Wichtigste
doch nicht gedacht hätten?

...an die Möbeladresse in Düsseldorf, von der es in Kreisen der Möbelsuchenden mit vollem Recht heisst:

„Möbelkäufer merkt den Satz,
..... immer erst einmal vorsprechen im
Möbelhaus am Allexanderplatz
..... es lohnt sich !!!"

Möbelhaus Leo Bach, Düsseldorf
Alexanderplatz 13 - Königsallee 68
Eingang Grünstrasse.
200 Musterzimmer

Rhein. Verband für Tieflandrinderzucht e. V.
Provinzialverband Rhein. Schweinezüchter
Geschäftsstelle: Köln, Domstraße 41.

20. Versteigerung

Mittwoch, den 8. März 1933 in Krefeld ehemalige Husarenkasern (Hindenburgstraße).

Auftrieb: 40 Zuchthullen des schwarzbunten Tieflandschlages,
20 hochtragende bezw. frischmelke Kühe,
35 junge Zuchteber des deutschen veredelten Landschwein- und des deutschen Edelschweinschlages.
Prämiierung ½8 Uhr. Versteigerung 10 Uhr.

3-Zimmerwohnung, evtl. mit Bad in gut. Hause von sich. Mietzahler, kinderl. Ehep., ges. Angeb. m. Preis unt. F 81 a. d. Exp.

Ladenlokal

für Lebensmittelgesch. geeignet, in gut. Lage mit od. ohne Wohn. zu mieten ges. Angeb. mit Preis unt. D 79 an die Exp. d. Ztg.

Leerer Raum, f. Schuhmacherwerkst. geeignet, in Stadtm. zu mieten ges. Off. unt. E 80 an d. Exp.

---

4 große Zimmer, I. Et. Anbau, sofort zu verm. Further Str. 9, Auskunft Niederstr. 11.

Junges Ehepaar mit 4jähr. Kinde sucht 2 **durcheinandergeh., am liebst. abgeschl. Zimmer. Miete bis 25,— sicher.** Off. u. N 913 an die Exp. ds. Zeitg.

Beamter (2 Pers.) sucht 4 r. abg. Wohg. evtl. m. Mans. Angeb. u. L 86 an die Expd. ds. Ztg.

Schön möbl. **Parterre-Zimmer** in ruhig. Hause zu vermieten.
Clarissenstraße 2.

Möbl. Zimmer m. voll. Pens. (Stadtmitte) in bess. kath. Hause gesucht. Off. unt. C 78 a. d. Exp.

Wohnhaus, Stallung. m. Scheune u. schöner Garten ev. Baustellen z. verk. Glehn bei Neuß, Landstr., Hausn. 111. Ausk. bei Krapohl, Restauration in Schlich b. Glehn.

Wohnhaus, 8 Räume, gr. Stallung., Werkstelle, Anbau u. Gart. sowie 2 **Faselschweine u. Marktbude** zu verkaufen **Holzheim,** Eppinghoverstr. 10.

Bardarlehn 3%

schnellste Auszahlung in jeder Höhe kleine Rückzahlraten
Niederstr. 29 II.
Bei Anfr. Rückp. erb.

Bestgelegene Baustellen

in Kaarst, Nähe elktr. Bahn zu verkaufen.
Anfragen an
Arch. Karl Pfeiffer, Kaarst. Telef. 3978.

2—3000 Mark von Selbstgeber geg. hohe Verzinsung u. 10facher Sicherh. ges. Off. sind zu richten unt. K 85 an die Exp. d. Ztg.

Geld zu 6% Zinsen

durch
Hanke, Neuß,
Niederstraße 49.

Haus (ca. 6 Zimmer) mit Garten u. Toreinfahrt zu mieten gesucht. Ang. m. Preis erb. u. J 84 a. d. E.

---

1. Hypotheken

für Wohn- und Geschäftshäuser, landwirtsch. Betriebe zu günst. Beding. Gefl. Anfragen u. T 869 an die Expd. d. Ztg.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 26. Februar 1933.
Quinquagesima.

St. Quirin, Neuß.

Krankenwoche hat Herr Kaplan Nolden.

6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Mütter. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Hochamt. 10¼ Uhr hl. Messe. 11¼ Uhr hl. Messe. 6 Uhr Andacht.

Werktags.

Hl. Messen um 6, 6.30, 7.15, 8 und 9 Uhr.
Montag morgen 6.30 Uhr Gemeinschaftsmesse in der Krypta. Aschermittwoch: 8 Uhr feierliches Hochamt mit vorausgehender Aschenweihe. Nach jeder hl. Messe Austeilung des Aschenkreuzes.
Donnerstagnachmittag von 4—7 Uhr Beichtgelegenheit. Die Abendandacht für die Mütter fällt wegen der Frauenkundgebung aus.
Herz-Jesu-Freitag: 6—9 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten. 8 Uhr Fastenmesse mit Predigt und sakramentalem Segen. Nachmittags 5 Uhr Sühne- und Kreuzwegandacht in St. Sebastian.
Samstag abend 6 Uhr Salveandacht.

St. Sebastian.

Sonntag, Montag und Dienstag 40 stündiges Gebet.

Sonntag hl. Messen um 6 und 8 Uhr. Montag und Dienstag hl. Messen um 6, ½8 und 10 Uhr.

Betstunden sind Sonntag.

12—1 Uhr für die Schüler der Oberrealschule.
1—2 Uhr für die Mitglieder des III. Ordens.
2—3 Uhr für die Knaben und Mädchen der Volksschulen.
3—4 Uhr für die Jungfrauen.
4—5 Uhr für die Frauen.
5—6 Uhr für die Männer und Jünglinge.
6—7 Uhr Allgemeine Betstunde.

Die Betstunden sind Montag und Dienstag.

12—1 Uhr zum Troste der armen Seelen.
1—2 Uhr für die Mitglieder des III. Ordens.
2—3 Uhr für die Mädchen der Volksschulen.
3—4 Uhr für die Knaben der Volksschulen.
4—5 Uhr für die Schüler der Oberrealschule.
5—6 Uhr für die Frauen und Jungfrauen.
6—7 Uhr für die Männer und Jünglinge.

Dienstag abend ist von 7—8 Uhr feierliche Komplet und Schlußsegen. Mittwoch nachmittag 5 Uhr Andacht zu Ehren des hl. Josef. Freitagnachmittag 5 Uhr Kreuzwegandacht.

St. Marien.

Krankenwoche hat Herr Kaplan Doppelfeld, Marienkirchplatz 28; Fernruf 2017.

6 Uhr: hl. Messe. 7 Uhr: hl. Messe mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Frauen und Mütter. 8 Uhr: hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Rheintorschule. 9 Uhr: hl. Messe. ½10 Uhr: feierliches Primiz-Hochamt des Neupriesters Willy Dickmann mit Predigt des Diözesanpräses Joh. Gickler. 11¼ Uhr: letzte hl. Messe.
½3 Uhr: Christenlehre. ½5 Uhr: feierliche Complet.

Werktags:

Hl. Messen um 6, 7.10 (Schulmesse), ½8 Uhr (Mittwoch und Samstag 8 Uhr) und ½9 Uhr.

Aschermittwoch wird vor und nach der hl. Messe das Aschenkreuz ausgeteilt. Der Fleischgenuß ist nicht gestattet.
Die feierliche Aschenweihe ist vor dem Hochamt.

Donnerstag nachmittag von 5 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte; desgleichen Freitag morgen.
Freitag morgen 6 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten. ½8 Uhr: Herz-Jesu-Amt mit Segen. Abends 8 Uhr: Kreuzwegandacht.
Samstag 6 Uhr: Salveandacht.
Nächsten Sonntag, den 5. März, 7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion der Männer. 8 Uhr: gemeinschaftl. hl. Kommunion der Burgunderschule.

St. Barbara.

½9 Uhr: hl. Messe.
Samstag 7½ Uhr: hl. Messe; anschließend Gelegenheit zur hl. Beichte.

St. Kamillus.

6½ Uhr: hl. Messe. 8 Uhr: hl. Messe. 9½ Uhr: hl. Messe.
5½ Uhr: Andacht.

Werktags:

Hl. Messen: 6½, 7½ Uhr.

St. Dreikönigen.

Feier des 40stündigen Gebets.

6 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten mit Segen. ½7 Uhr: hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Frauen. ½8 Uhr: hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion der Kinder der 3. und 4. Klasse. 20 vor 9 Uhr: Allerheiligenlitanei. 9 Uhr: feierliches Hochamt. ½11 Uhr: letzte hl. Messe. 11—12 Uhr: stille Betstunde. 12—1 Uhr: Armenseelenbetstunde mit Segen. 1—2 Uhr: Betstunde für die Ehrenwache. 2—3 Uhr: Betstunde für die Schulknaben und die Jungmänner. 3—4 Uhr: Vesper und Betstunde für die Schulmädchen. 4—5 Uhr: Betstunde für die Frauen. 5—6 Uhr: Betstunde für die Jungfrauen. 6—7 Uhr: Complet und Betstunde für die Männer.

Werktags:

Am Montag und Dienstag ist die Ordnung der hl. Messen und Betstunden dieselbe. Nur Dienstag ist von 6—7 Uhr Betstunde für die Jungmänner 7—8 Uhr: feierliche Schlußcomplet, Umzug durch die Kirche und Schlußsegen.

Die Gläubigen werden gebeten, recht eifrig die Betstunden zu besuchen, und auch ihre Kinder zu den für diese bestimmten Stunden zu schicken. Auch sind alle recht herzlich eingeladen, an den Fastnachtstagen recht eifrig die hl. Sakramente zu empfangen zur Sühne für die vielen Beleidigungen, die in diesen Tagen dem Herrgott zugefügt werden.

Am Aschermittwoch sind die hl. Messen um ½7, 7.10 und 8 Uhr. Die Schulkinder der 1., 2. und 3. Klasse besuchen die hl. Messen um 8 Uhr; alle übrigen um 7.10 Uhr. Das Aschenkreuz wird ausgeteilt nach jeder hl. Messe.

In der kommenden Woche beginnt der Kommunionunterricht. Dem Wunsche der Kirche gemäß mögen die Eltern alle Kinder, die das dritte Schuljahr erreicht haben oder gar noch älter sind, mitgehen lassen und sie stets pünktlich zum Unterricht schicken.

Alexianerklosterkirche.

Sonntags: ½8 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Segensandacht.
Werktags: ½8 Uhr Conventmesse. Donnerstags und Herz-Jesu-Freitags mit Segen.

Kapelle zu Selikum.

7½ und 8½ Uhr: hl. Messe.

St. Josef, Neuß.

6 Uhr hl. Messe. ½8 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Frauen- und Müttervereins und der Schulmädchen der oberen Jahrgänge. 9 Uhr Hochamt. ½11 Uhr hl. Messe. 3 Uhr Sühneandacht zum hl. Herzen Jesu, gleichzeitig Dankandacht des Frauen- und Müttervereins.

Werktags.

Hl. Messen um ½7 und 7¼ Uhr

Neuß-Grimlinghausen.

Gemeinschaftliche hl. Kommunion des Müttervereins 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt. In dieser hl. Messe findet die Kommunion des Müttervereins statt. ½9 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Das Hochamt wird gehalten für Peter Matthias Tirtey. ½3 Uhr Sühne-Andacht zur Verehrung des hl. Herzens Jesu, zugleich Dankandacht für die Mitglieder des Müttervereins.

Werktags.

Montag 7 Uhr im Kloster hl. Messe. In der Pfarrkirche Dienstag bis Samstag 7¼ Uhr hl. Messe.

Am nächsten Sonntag ist gemeinschaftliche hl. Kommunion der Männer, des kath. Arbeitervereins und der Kinder. Mittwoch ist Aschermittwoch, gebotener Fast- und Abstinenztag, der Genuß von Fleischspeisen also untersagt. Das Aschenkreuz wird am Mittwoch ausgeteilt von ½7 Uhr an bis nach der hl. Messe um 7¼ Uhr. Ebenfalls wird die hl. Kommunion schon um ½7 Uhr und vor der hl. Messe ausgeteilt.

Neuß-Nedesheim.

½8 Uhr hl. Messe mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Frauen- und Mütstervereins. ½10 Uhr Hochamt seitens der St. Matthias-Bruderschaft für Theodor Dahmen.
½3 Uhr Sühneandacht zugleich als Andacht für den Frauen- und Mütterverein.

Werktags.

Hl. Messen um 7¼ Uhr.
Die Fastenpredigten sind Sonntags nachmittags 5 Uhr.
Mittwoch: Aschermittwoch (Fast- und Abstinenztag). Beginn der 40 tägigen Fastenzeit. Vor der hl. Messe ist Aschenweihe und Austeilung des Aschenkreuzes nur an die Schulkinder: nach der hl. Messe an die Erwachsenen.

Neuß-Weckhoven

7.15 Uhr hl. Messe; gemeinschaftliche hl. Kommunion der Oberklasse. 9.15 Uhr Hochamt für die Pfarre. In allen hl. Messen Kollekte für die Armen. 2.15 Uhr Andacht.

Werktags.

Hl. Messe: 7.10 Uhr.
Mittwoch: Aschermittwoch. Nach der hl. Messe die Aschenweihe, und danach Austeilung des Aschenkreuzes. Die hl. Messe ist für Matthias Stübben.

Liedberg.

Sonntag, den 26. Februar 1933.

7½ Uhr: hl. Messe mit gem. hl. Kommunion des Mütstervereins. 9½ Uhr: Hochamt. 2½ Uhr: Andacht zu Ehren des hhl. Herzens Jesu.

Werktags:

Montag: Seelenamt für Wilhelm Johann und Josefine Beckers.
Dienstag: Seelenamt für Wilhelm Blankertz und Maria Anna Vieten.
Mittwoch: Seelenamt für Adam Windges und Söhne Adam und Toni.
Donnerstag: hl. Messe im Herz-Jesu-Kloster.
Freitag: Seelenamt für Johann Josef Schillings und Sohn Johann.
Samstag: Seelenamt für Gerhard Strerath und seine Eltern.

Evangelische Gottesdienst-Ordnung.

Christuskirche.

Sonntag, den 26. Februar 1933.

Vorm. 9¾ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Nachmittags 3 Uhr: Kirchentaufen.

Donnerstag, den 2. März 1933.

Abends 8½ Uhr: Passionsandacht.